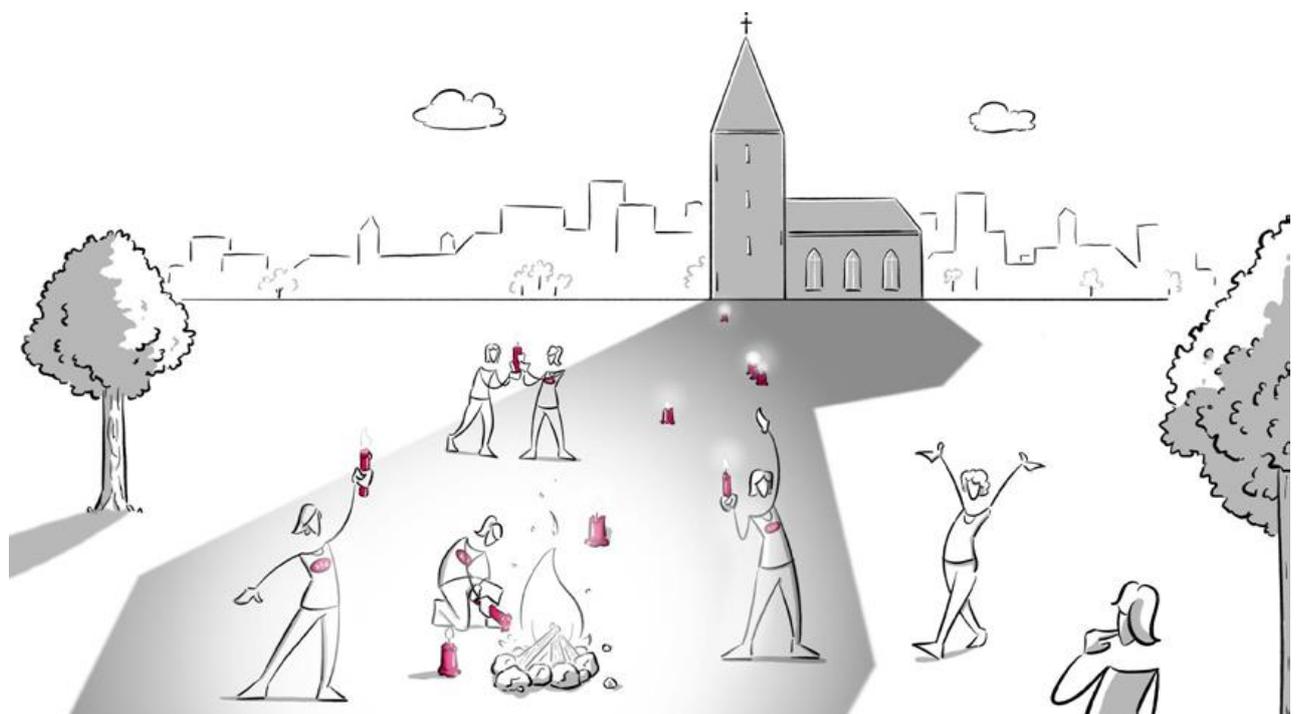




KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Diözesanverband Trier



***Tätigkeitsbericht kfd-Diözesanvorstand
zur Diözesanversammlung
20. – 21. September 2024***

August 2024

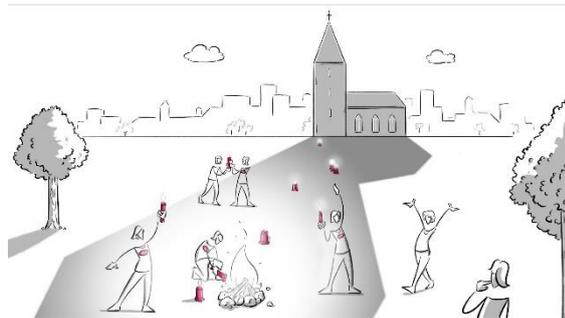
Inhaltsverzeichnis

Seite

	Impuls	4
5	Teil 1: Diözesanverband	
	Gremien und Themen	
	Diözesanvorstand (DV)	6
	Diözesanversammlung (DVL)	6
	Diözesanausschuss (DA)	7
10	Einzelmitgliedertreffen (EZM)	7
	Ehemaligentreffen (EM)	8
	kfd-Geschäftsstelle (GFS)	8
	Entwicklungen im Diözesanverband Trier	8
15	Fachausschüsse, Arbeits- und Projektgruppen	
	Steuerungsgruppe: Verband im Wandel	9
	Fachausschuss Frauen stärken – Gewalt überwinden (FA FsGü)	9
	Fachausschuss Frauen und Erwerbsarbeit (FA FuE)	11
	Fachausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen (FA HuV)	12
20	Arbeitsgruppe (AG) Öffentlichkeitsarbeit	12
	Spendenprojekte	
	Gleiche Bildungschancen für geflüchtete Frauen und Kinder im Libanon	13
	Hochwasserhilfe 2024	14
25	Veranstaltungen/Aktionen/Kurse	
	Oma-Enkelinnen-Wochenende	15
	Die Gläserne Decke – Weiblich, erfolgreich, ausgebremst!	15
	Smartphone-Kurse	15
30	Instagram-Kurse	16
	Künstlerinnengespräch mit Mahbuba Maqsoodi	16
	Online-Gesprächsrunde zur Kommunal- und Europawahl	16
	Meditatives Malen	17
	Predigerinnentag 2024	17
35	Gewalt gegen Frauen in Kirche und engen sozialen Beziehungen	18
	„Frauen trommeln für den Frieden“ mit Sakiko Idei	18
	Mahnwache „Lila Stola“	19
	Kursreihe für ea GBs	19
	AG Frauentag und Dankeschön-Veranstaltung	19
40	kfd-Engagement gegen Rechtspopulismus und für Menschenrechte	20

	Netzwerke	
	Action Catholique des Femmes du Luxembourg (ACFL)	20
	FrauenNetzWerk Neunkirchen	20
	Netzwerk Diakonat der Frauen	21
5	Tag der Diakonin	22
	Courage im Netz – Gemeinsam gegen Hass und Hetze im Netz	22
	Teil 2: Bundesverband	
	Bundesversammlung (BVL)	23
10	Mitgliederversammlung (MVL) – Bundesverband	24
	Ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit	25
	Ständiger Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen	26
	Treffen der Ansprechpartnerinnen für die Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst	27
	Treffen der kfd-Vertreterinnen in den Diözesanräten auf Bundesebene	27
15	Studenttagung für geistliche Leitungen der Diözesanebene	27
	Teil 3: Bistum	
	Arbeitsgemeinschaft (AG) Geistliche Bildung	27
	Jahreskonferenz der Verbände mit dem Bischöflichen Generalvikariat (BGV)	28
20	Aktion Arbeit – Beirat der Aktion Arbeit	28
	Arbeitsgemeinschaft (AG) der Katholischen Verbände und Organisationen	28
	Arbeitsgemeinschaft (AG) Frauen:Perspektiven	28
	Katholikenrat	29
	Sachausschuss Geschlechtergerechtigkeit – Katholikenrat	29
25		
	Teil 4: Vertretungen in den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland	
	Delegiertenversammlung des Landesfrauenrates Rheinland-Pfalz	30
	und 30-jähriges Bestehen	30
	Katholische Erwachsenenbildung (KEB) Rheinland-Pfalz – MVL	31
30	Frauenrat Saarland e. V.	31
	Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Katholischer Frauenverbände im Saarland	32
	KEB Saarland – Mitgliederversammlung	32
	Teil 5: Delegationen und Vertretungen	33
35		
	Teil 6: Pressemeldungen des DV	35

Impuls



10

Seit mittlerweile drei Jahren führen wir einen Verbandsentwicklungsprozess – in unserem Diözesanverband, aber ebenso im Bundesverband. Dazu gehört auch die Frage, was unsere Gemeinschaft in der kfd ausmacht, wofür wir als Verband stehen, wie wir wahrgenommen werden wollen.

Im Bundesverband wird der Prozess u.a. begleitet von Michael David von der Agentur „Gute Bot-

schafter“. Er hat das Bild, das wir diesem Impuls vorangestellt haben, zum Ausgangspunkt der gemeinsamen Überlegungen genommen:

Wir sehen eine Gemeinschaft, die sich um ein Feuer versammelt hat. Das Bild von „am Feuer sitzen“ weckt vielleicht Erinnerungen an Gemeinschaft am Lagerfeuer, Leben teilen, Geschichten erzählen. Feiern, bis tief in die Nacht Gespräche über Gott und die Welt führen. So ein Lagerfeuer kann ein Ort der Leichtigkeit, ebenso wie der Tiefe, des Nachdenkens sein.

15

Erlebe ich diese Gemeinschaft? Wofür steht für mich dieses kfd-Feuer? Wo wärmt mich unsere Gemeinschaft, wo macht sie mein Leben hell? Oder empfinde ich eher Sehnsucht nach dem Lagerfeuer der Tiefe, des Nachdenkens?

20

Vielleicht sind wir aktuell mehr auf der Suche, wo und wie wir solche Momente erleben können.

Eine Frau entzündet eine Kerze am Feuer, andere halten ihre Kerze in die Höhe, zwei Frauen begegnen sich, eine überreicht der anderen ihre Kerze. Was passiert danach? Vielleicht versammeln sich einige zum Kreistanz um das Feuer, um ihr Zusammengehörigkeitsgefühl und ihre Freude am gemeinsamen Tun zum Ausdruck zu bringen...

25

Wem habe ich schon Licht gebracht? Wo setzt sich unsere Gemeinschaft dafür ein, dass andere Licht sehen können, dass es wärmer und heller wird – an unseren jeweiligen Orten, in unserer Gesellschaft, in dieser Welt?

Viele von uns engagieren sich als Lektorinnen und Gottesdiensthelferinnen, im Besuchsdienst halten wir Kontakt mit denen, die sich nicht mehr in Gemeinschaft treffen können, in unseren Gruppen werden Andachten und Wortgottesfeiern vorbereitet und mit unseren Aktionen unterstützen wir Projekte vor Ort und weltweit.

30

Um das Feuer stehen einzelne Kerzen. Sie erleuchten den Weg. Sie erinnern vielleicht auch an Menschen, die sich für unsere Gemeinschaft engagiert haben und deren Wirken immer noch prägt, weiterleuchtet, auch wenn wir uns schon von ihnen verabschieden mussten.

35

Die Kerzen stehen im Schatten einer Kirche. Viel zu oft erleben wir, dass die Institution Kirche einen solchen Schatten auch auf unser Engagement wirft und es schwierig ist, dagegen anzuleuchten. Frauen wollen zur Kirche gehören, halten aber oft einen gewissen Abstand.

Und dann sind da zwei Frauen am Rand. Eine geht mit offenen Armen auf die Gemeinschaft zu.

40

Eine andere steht zögernd, fragend da.

Wie würde ich auf sie zugehen? Wie ist die Willkommenskultur in unseren Gemeinschaften? Gruppen- oder Einzelmitgliedschaft – was wäre für sie die passende Form der Zugehörigkeit?

Es gibt Frauen, die die Themen der kfd von Herzen bejahen, die begeistert und bereit sind, sich dafür stark zu machen. Aber es gibt auch welche, die eher zögern, die nicht kämpferisch sein

wollen, für die die kfd aber ihr Frauenort in der Kirche sein könnte.

Die Auseinandersetzung mit diesem Bild, der Austausch darüber, was uns an der kfd-Gemeinschaft wichtig und wertvoll ist, führte zu dem Satz: „Starke Frauen gestalten Veränderung, damit Gleichberechtigung und Gleichstellung in Kirche und Gesellschaft Realität werden.“

5 kfd bedeutet Gemeinschaft, Miteinander und Füreinander und es ist notwendig, dieser Bedeutung immer wieder neues Leben einzuhauchen.

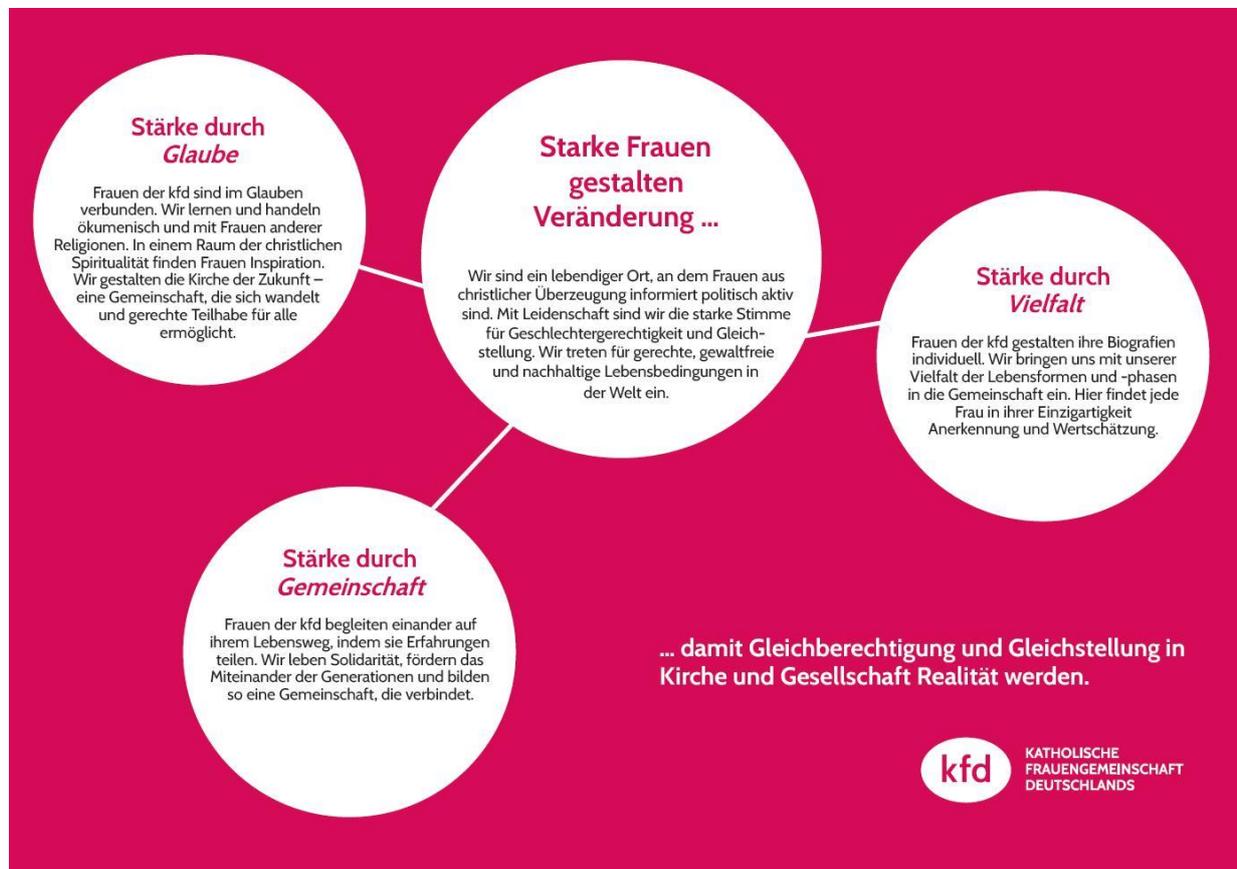
Dieser Tätigkeitsbericht reflektiert das Engagement unseres Diözesanverbandes.

Er zeigt Licht und Schatten in unserer Gemeinschaft, erzählt von Stärke und von der Notwendigkeit zur Be-Stärkung.

10 In diesem Sinne wünschen wir Ihnen: Eine frohe, nachdenkliche, anregende Lektüre der folgenden Seiten! Und: Immer wieder neu die Erfahrung, dass unsere Gemeinschaft Leuchtkraft hat und Lichtbringerin sein kann.

Andreas Paul/Roswitha Hillen

15



Bei der Bundesversammlung 2024 wurden das überarbeitete Leitbild und die Marke kfd vorgestellt und mit großer Mehrheit beschlossen.

Teil 1: Diözesanverband

Gremien und Themen

Diözesanvorstand (DV)

5 Nach einer Phase der Einarbeitung hat der Diözesanvorstand im zweiten Jahr seiner Amtszeit zu einem guten Miteinander und konstruktiven Zusammenarbeit gefunden. Viele wichtige verbandliche und gesellschaftliche Themen wurden in den monatlichen Sitzungen (Online und Präsenz) beraten und Entscheidungen getroffen. Das Thema Verbandsentwicklung „Verband im Wandel“ beschäftigt den Vorstand fortlaufend. Das von der Steuerungsgruppe vorgeschlagene
10 Modell einer zukünftigen mittleren Ebene wurde, nachdem es in den Diözesanausschüssen vorgestellt und beraten wurde, von der Steuerungsgruppe überarbeitet und wird nun, nachdem es vom Vorstand abschließend beraten wurde, in der Diözesanversammlung zur Abstimmung gebracht.

Ein neues Schwerpunktthema wird den DV-Trier in den kommenden zwei Jahren beschäftigen.
15 Der Vorstand hat entschieden, das Thema „Geburtshilfe - Schließung von Geburtshilfestationen“ als Teilaspekt eines Schwerpunktthemas, Würde des Lebens (Geburt und Sterben) und Frauengesundheit, zu sehen. Damit wird auch in Zukunft bei aktuellem Anlass immer eine Positionierung zu einzelnen Themen/Aspekten möglich sein. Start dieses großen Themas ist der Studienteil in der Diözesanversammlung mit dem Thema: Das Leben ist schön!? ein Studientag
20 zum Thema Suizidprävention. Zur Entwicklung eines Konzepts für den Mehrjahresschwerpunkt hat sich eine Arbeitsgruppe aus Vorstandsmitgliedern gefunden, die noch Mitstreiterinnen suchen. Es soll ein breiteres Spektrum von Frauen angesprochen und erreicht werden. Alle weiteren Themen, Inhalten und Positionen finden Sie in den nachfolgenden Teilberichten des Vorstandes.

Klara Johannis-Mahlert

25

Diözesanversammlung (DVL), 15. – 16. September 2023

Zunächst ging es um den e.V., der zuständig ist für die Finanzierung des Verbandes. Der Impuls zu Beginn der Diözesanversammlung erinnerte an den weltweiten Klimatag, an dem wir uns mit einem Statement auf unseren Social-Media-Kanälen beteiligten. Anstelle eines mündlichen Tätigkeitsberichts konnten sich die Frauen an sieben Stellwänden darüber informieren, was Vorstand und Fachausschüsse im vergangenen Jahr bearbeitet haben.
30

Das Spendenprojekt für Bangladesch war ein Erfolg und wurde offiziell beendet.

Weil alle Beteiligten sich so konzentriert einbrachten, konnte der Bericht aus dem Bundesverband vorgezogen werden. Es ging um das Positionspapier zur Sexarbeit, den synodalen Weg
35 und die Auseinandersetzung mit Suizid und Suizidprävention. Zu diesem Thema wünschten sich die Delegierten für die nächste Versammlung einen Studienteil.

Der Gottesdienst in der Kapelle des Robert-Schuman-Hauses war für viele Frauen der Höhepunkt dieses Tages. Es war ein Gottesdienst, bei dem sie sich beteiligen konnten, der ihnen Hoffnung für die Zukunft machte und sie in dem Wissen bestärkte, Licht der Welt zu sein.

40 Nach der Auswahl des neuen Spendenprojektes am nächsten Morgen wurde über zwei Anträge zur Länge der Diözesanversammlung abgestimmt. Es zeigte sich, dass die Frauen den Austausch untereinander als so wichtig erachten, dass sie auch weiterhin eine zweitägige Veranstaltung wünschen.

Zuletzt kam das wichtige Thema „Verband im Wandel“ zur Sprache. Die Steuerungsgruppe stellte die Erkenntnisse und Beobachtungen der letzten zwei Jahre vor. Bei den Pilotprojekten wird viel ausprobiert und getestet, um es auf Zukunftstauglichkeit zu prüfen und später Bewährtes auf die kfd-Gruppen zu übertragen. Danach waren die versammelten Frauen aufgefordert, sich mit ihren Ideen an dem Prozess zu beteiligen. Sie haben die Notwendigkeit neuer Strukturen erkannt und setzen verstärkt auf Vernetzung untereinander. Es ist also viel im Wandel in der kfd und auf der ganzen Welt. Aber der Austausch/das Miteinander bei der diesjährigen Diözesanversammlung hat die Frauen in ihrem Engagement bestärkt. *Roswitha Hillen*

10 Diözesanausschuss (DA)



Der Diözesanausschuss tagte am 14. März in Vallendar, am 16. März in Trier und

digital am 18. März 2024. Zu Beginn der Veranstaltungen wurde den Frauen Zeit für Austausch und Vernetzung eingeräumt und es wurden Themen wie Informationsfluss von Bundesverband und Diözesanverband, Mitgliederentwicklung und Verbandsstruktur, Veranstaltungen mit Themen und Inhalten, lebendige kfd, Mitglieder und Beitrag, Personalnot und Wahrnehmung der kfd angesprochen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden die Teilnehmerinnen über Themen informiert, wie die jährliche Kündigungsfrist im Diözesanverband, über eine geplante Veranstaltung als Dankeschön für die „Kämpferinnen an der Beitragsfront“ und den neuen WhatsApp-Kanal. Auch die mögliche zukünftige Gestaltung des kfd-Frauentages wurde zur Abstimmung gestellt. Die Steuerungsgruppe berichtete über den aktuellen Stand des Verbandsentwicklungsprozesses „Verband im Wandel“ und im Studienteil wurde das neue kfd-Spendenprojekt „Gleiche Bildung für geflüchtete Frauen und Kinder im Libanon“ vorgestellt. *Birgit Ecker*

30 Einzelmitgliedertreffen (EZM)

Zu ihrem jährlichen Treffen wurden die kfd-Einzelmitglieder am Samstag, 21. Oktober 2023, nach Tholey eingeladen, willkommen waren auch interessierte Mitglieder. Begleitet von Annette Bollig, Petra Erbrath und Cäcilie Fieweger war der Vormittag geprägt von der Besichtigung der Abteikirche. Die von der Künstlerin Mahbuba Maqsoodi gestalteten Fenster standen dabei im Mittelpunkt. In einer Einführung und der Nachbereitung der Eindrücke konnten sich die Teilnehmerinnen mit dem Leben und dem Kunstverständnis der iranisch-stämmigen Künstlerin auseinandersetzen. Der Nachmittag war den Neuigkeiten aus dem Verband gewidmet, die interessiert aufgenommen wurden. Monika Schumacher-Schneider wurde als Vertreterin der EZM in die Diözesanversammlung und der Steuerungsgruppe Verband im Wandel bestätigt. Es hatten sich 16 Frauen angemeldet, davon 13 Einzelmitglieder. *Annette Bollig*

Ehemaligentreffen

Im Juni fand das Ehemaligentreffen mit über 20 Teilnehmerinnen im Priesterseminar statt. Am Vormittag stand der Austausch zu den aktuellen Neuigkeiten im Verband auf der Tagesordnung. Unter anderem wurden die Ehemaligen zu ihrer Einschätzung zur Lage des Verbandes befragt und was sie von der angedachten Strukturveränderung halten. Manche fühlten sich an „alte Zeiten“ erinnert - zurück zu den Regionen - und nehmen mit Bedauern den „Schrumpfungsprozess“ der kfd wahr.



Die ersten „AMICA-Freundinnen“ aus dem Saarland.

Im zweiten Teil wurde die Ausstellung: Gleiche Bildungschancen für geflüchtete Frauen und Kinder im Libanon, mit weiteren Gästen, erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert. Hierzu gab es viel Hintergrundinformationen zur Lebenssituation der Frauen im Libanon, insbesondere der syrischen Flüchtlinge. Vorgestellt wurde die „AMICA-Freundinnen-Aktion“ der kfd und alle Gäste erhielten als erste eine „AMICA“.

Petra Erbrath

kfd-Geschäftsstelle (GFS)

20 Auch im Berichtszeitraum September 2023 bis August 2024 ist das Thema Gruppenkündigungen bzw. Abmeldungen zeitintensiv und auf hohem Niveau geblieben. Aktuell gibt es noch 13.681 Mitglieder in 277 kfd-Gruppen. Die Vermutung, dass sich Gruppen wegen Überalterung und dem Fehlen von Nachwuchs für Leitungsaufgaben vermehrt abmelden, trifft leider zu.

Eine Auswirkung der Beitragsanpassung ist der Trend zu sogenannten Mischgruppen, d. h. Frauen werden aus der kfd abgemeldet, bleiben aber zu einem geringeren Beitrag in der örtlichen Gruppe Mitglied.

Wie angekündigt, wurden die Räumlichkeiten in der Sichelstraße erstmalig nach dem Bezug im Jahr 2003, renoviert. Das hat sich noch bis in den Januar gezogen, aber alles lief planmäßig. Die Buchhaltung wurde nach der Verrentung von Wilma Gonder in das Steuerbüro Roth, in Schweich ausgelagert.

30 Da es immer wieder zu Problemen mit der Beitragsrechnung kommt, werden in diesem Jahr alle Gruppen im September angeschrieben, erhalten ihre aktuelle Mitgliederliste und müssen bis Anfang November Änderungen mitteilen. Diese Daten sind dann die Grundlage für die Beitragsrechnung 2025, die erst im Februar versendet wird, mit dem Zahlungsziel 31. März 2025.

35 Organisiert und geplant wird der Übergang, wenn Petra Erbrath in Rente geht. Sie steht der kfd ab Januar 2025 mit noch 50 % Stellenumfang zur Verfügung. Die Arbeitsfelder wurden umstrukturiert. Es wird eine Leitung der Geschäftsstelle geben. Ausgeschrieben wurden drei Stellen mit 50 % Beschäftigungsumfang für eine Verwaltungsangestellte, mit 75 % für eine Referentin für verbandliche Entwicklung und 50 % für eine Referentin für Öffentlichkeitsarbeit.

40 Petra Erbrath

Entwicklungen im Diözesanverband Trier

Mit Sorge schaut der Diözesanvorstand auf die Mitgliederentwicklung. Am 01.08.2023 hatte der Diözesanverband Trier noch 18.725 Mitglieder in 324 Gruppen. Vielfältige Entwicklungen haben

dazu geführt, dass es am 01.08.2024 nur noch 13.681 Mitglieder in 277 Gruppen sind. Viele Gruppen finden wegen ihrer Altersstruktur keine Vorstandsfrauen mehr. Junge Frauen wenden sich von der Kirche ab, wobei die schleppende Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs und die Ablehnung jeglicher Gesprächsbereitschaft zu den Ergebnissen der Synode im Bistum Trier seitens Rom nur zwei der Gründe dafür sind. Und trotzdem sind wir immer noch der größte katholische Frauenverband in Deutschland und wirken in einem großen Spektrum mit, um Frauen eine Heimat in kirchlichem Umfeld zu geben.

Die längst überfällige Beitragsanpassung haben leider viele Gruppen zum Anlass genommen, sich von der kfd abzumelden. Trotz groß angelegter Werbekampagnen in den sozialen Medien, den kfd eigenen Presseorganen und ganz unterschiedlichen Veranstaltungen in Dekanats- und Ortsgruppen mit Mitgliedern des Diözesanvorstandes konnten die Frauen nicht vom Mehrwert für ihre Gruppen überzeugt werden.

Im Diözesanverband Trier gibt es das schon lange, jetzt hat der Bundesverband auf seiner letzten Mitgliederversammlung auch die jährliche Kündigung beschlossen. In Zeiten, in denen es an Personal mangelt und viel gespart werden muss, ist das die einzig richtige Entscheidung. Es wird ab 2025 wie bisher vom Diözesanverband auch vom Bundesverband nur noch eine jährliche Beitragsrechnung geben. Der Kündigungstermin ist in Zukunft der 15.11. des Jahres.

Roswitha Hillen

Fachausschüsse, Arbeits- und Projektgruppen

Steuerungsgruppe: Verband im Wandel



Die Steuerungsgruppe hat sich seit der DVL 2023 dreimal ganztägig in Präsenz und zweimal online getroffen. Zusätzlich traf sich die Gruppe zu einem Studententag mit dem Diözesanvorstand, um den Vorstand über den Stand der Überlegungen zu informieren und mit in die Gestaltung einzubeziehen. Zudem gab es mit einem Teil der Gruppe zwei Online-Treffen zur Vorbereitung des Studententages mit dem Vorstand und den DAs. Um alle

Mitglieder des Verbandes bei der Entwicklung des Prozesses mitzunehmen, wurde bei den Treffen der Geistlichen Begleiter*innen und der Ehemaligen informiert und bei den DAs ein erster Modellansatz vorgestellt. Die Überlegungen, wie die Zukunft des Verbandes aussehen könnte, nehmen so langsam konkrete Formen an. Wie diese aussehen und wie die Planung zur Einbeziehung aller Mitglieder aussieht, wird den Delegierten in der Diözesanversammlung am 20. September 2024 detailliert berichtet.

Angela Rupp

Fachausschuss (FA) Frauen stärken – Gewalt überwinden (FsGü)

Die Mitglieder sind: Carla Brittner (kfd-Dekanat Waldrach), Mechthild Faber (kfd-Dekanat Waldlach), Marianne Lorenz (kfd-Dekanat Saarlouis), Rita Monz (kfd-Dekanat Illingen), Rita Ney (kfd-Dekanat Saarlouis), Marlies Plein (kfd-Dekanat Bitburg) und Christel Stille (kfd-Dekanat Maifeld-Untermosel). Sprecherin ist Rita Monz. Stellvertreterin ist Rita Ney.

Im Berichtszeitraum haben zwei Sitzungen in Präsenz und eine online stattgefunden. Im Februar 2024 gab es zudem ein Präsenztreffen zur Überarbeitung des Positionspapiers zur

Prostitution von Carla Brittner, Rita Ney und Rita Monz. Das Thema Prostitution beschäftigt den FA nach wie vor. Wie in der DVL 2023 angekündigt, hat sich der FA ausgiebig mit dem Positionspapier des kfd-Bundesverbandes „Nein zu Gewalt! – Ja zu Selbstbestimmung!“ zur Prostitution und Sexarbeit beschäftigt und mit dem 2017 verabschiedeten Positionspapier zur Prostitution des kfd-Diözesanverbandes Trier abgeglichen. Das Ergebnis dieser Arbeit ist Grundlage für den Antrag zur Diözesanversammlung 2024.

Die beiden Themen: Geistlicher/spiritueller und sexueller Missbrauch an Frauen und Mädchen in der katholischen Kirche und häusliche Gewalt hat der FA in einer Studientagung am 8. Juni 2024 aufgegriffen. Dazu gibt es einen gesonderten Bericht von Carla Brittner.

Die vorgenannten Gewaltaspekte sowie der Punkt „Weibliche Genitalverstümmelung/Beschneidung (FGM/C = Female Genital Mutilation/Cutting)“ hat der FA in drei Pressemitteilungen im Berichtszeitraum aufgegriffen.

Diskriminierende Werbung ist immer noch ein wichtiges Thema. Nach unserer Meldung über die frauenfeindliche Werbung der Firma Maler Kauf, einem Handwerksbetrieb im Saarland, hat der Deutsche Werberat die Firma öffentlich gerügt. Gerne können sich Menschen an den FA wenden, wenn sie eine Werbung finden, die frauenfeindlich, diskriminierend und/oder sexistisch ist. Der FA wird in einem solchen Fall den Deutschen Werberat kontaktieren.

Im Oktober 2023 und im März 2024 veranstalteten Heike Neurohr-Kleer als Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, die SaarLandFrauen sowie die kfd im Bistum Trier einen „Tag für Frauen“ mit Kleidertauschbörse und Infoständen zum Thema Gewalt gegen Frauen in Eppelborn. Rita Ney und Rita Monz haben diese Angebote für die kfd begleitet.



Die mitgebrachten Bänke des FA in Pink und in Orange, gespickt mit knappen Inhalten rund ums Thema Gewalt, erregten die Aufmerksamkeit der Besucherinnen und frau kam ins Gespräch. Der Reinerlös der beiden Veranstaltungen lag insgesamt bei rund 400 Euro und ging an den FrauenNotruf Saarland e. V.

Jedes Jahr am 25. November (Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen) sind die Mitglieder des FA in Kooperation mit den Netzwerkpartnerinnen/kfd-Gruppen aktiv. Carla Brittner hat den Aktionsstand des Frauennetzwerkes Trier begleitet. Christel Stille und Mechthild Faber haben

bei Aktionen in ihren kfd-Dekanaten mitgewirkt.

Dem Fachausschuss ist es seit mehr als zwei Jahrzehnten auch ein großes Anliegen, Frauen zu stärken und auf starke Frauen hinzuweisen. Am 6. August 2024 hatte der FA deshalb zu einer Führung durch Trier mit dem Titel „Starke Frauen in Trier“ eingeladen.

Ein Hinweis noch zu den Vernetzungen: Mehrere FA-Mitglieder sitzen für die kfd an den kommunalen Runden Tischen und/oder arbeiten mit den Gleichstellungsbeauftragten von Kommunen bzw. Kreisen in Rheinland-Pfalz und im Saarland eng zusammen. Carla Brittner hat für die kfd am 30-jährigen Jubiläum des Frauenhauses Trier teilgenommen. In den FA-Sitzungen wird regelmäßig über die Treffen/Aktionen berichtet. Diese Vernetzungen sind wichtig. Auch auf der Bundesebene finden thematisch wichtige Vernetzungen statt. Der kfd-Bundesverband ist seit 2023 Mitglied im „Bündnis gemeinsam gegen Sexismus“ geworden. Auch hier gilt: Gemeinsam sind wir stärker.



Sehr wichtig ist dem FA auch das „Signal for Help-Handzeichen“ weiter in die Öffentlichkeit zu tragen. Das Zeichen wurde ursprünglich für Frauen, die häusliche Gewalt erleben und Hilfe brauchen, erdacht. Es ist nun auf alle von Gewalt (gleicher welcher Art) betroffenen Kinder und Erwachsene ausgeweitet, die sich bedroht fühlen, Hilfe benötigen und so ihre Mitmenschen auf ihre Situation aufmerksam machen

10 wollen. Das Hilfezeichen funktioniert mit einfachen Gesten: *Handfläche öffnen, den Daumen auf die Handfläche legen und die restlichen Finger auf den Daumen legen – so dass eine Faust entsteht*. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Mehr zum Fachausschuss und den Inhalten: www.kfd-trier.de/die-kfd/fachausschuesse/frauen-staerken-gewalt-ueberwinden.

Rita Monz

15 **Fachausschuss Frauen und Erwerbsarbeit (FA FuE)**

Seit dem letzten Bericht tagte der Fachausschuss Frauen und Erwerbsarbeit (FA FuE) dreimal in Trier in Präsenz und mehrmals online. Im FA engagieren sich kfd-Frauen aus dem gesamten Bistum Trier. Aktiv mitarbeiten: Petra Löwenbrück (Sprecherin), Anne Hennen (stellv. Sprecherin), Gabi Backendorf, Anne Basten, Marita Fitzke, Veronika Forster-Muljadi und Martina Wintrich.

20 Nach jahrelanger, erfolgreicher Ausschussmitarbeit wurde Carla Brittner im Juni dieses Jahres verabschiedet.

Zur Vorbereitung von Aktionen wurden zusätzlich digitale Arbeitsgruppen gebildet. Themen waren unter anderem der Austausch über Inhalte aus den Delegationen, die Planung von Veranstaltungen und Studientagen, die Erarbeitung von Arbeitshilfen sowie die Aktualisierung der FA-Seite auf der Homepage des Diözesanverbandes.

25 In Anlehnung an den Equal Pay Day (EPD, 7. März 2024) organisierte der FA in Kooperation mit der Lokalen Agenda Trier und dem Broadway Kino einen gut besuchten und erfolgreichen Filmabend mit anschließendem Filmgespräch. Gezeigt wurde am 27. März der Film „Die gläserne Decke – Weiblich, erfolgreich, ausgebremst“, der Film schildert den harten Kampf um Gleichberechtigung am Arbeitsplatz (siehe hierzu Artikel S. 15).



Der FA erstellte einen Artikel zum Equal Pay Day für die kfd-Diözesanverband-Homepage und war mit Statements in den sozialen Medien präsent. Siehe hierzu auch das Interview mit Petra Löwenbrück zum EPD in der Junia Ausgabe von März/April 2024 oder nachzulesen auf der Homepage. Bei den Kundgebungen zum Equal Pay Day informierte der FA in Kooperation mit dem Team der AG „Mitgebank“ mit einem eigenen Stand am Trierer Viehmarktplatz über die Lohndifferenz zwischen Männern und Frauen und beteiligte sich an dem Hissen der EPD-Fahne der Gleichstellungsstelle im Landkreis Trier-Saarburg.

Neben den originären Aufgaben des Ausschusses, befasst sich das Gremien aktuell mit der künstlichen Intelligenz (KI) und deren Auswirkungen für Frauen und plant dazu eine

Fachausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen (FA HuV)

5 Der Fachausschuss hat sich im Berichtszeitraum dreimal getroffen. Davon zweimal online und einmal in Präsenz. Die Sprecherin des Ausschusses ist Marita Fitzke und ihre Stellvertreterin ist Birgit Ecker. Die Delegation auf Bundesebene in den Ständigen Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen übernimmt Margot Klein und die stellvertretende Delegierte ist Birgit Ecker.

10 Das Thema, das uns zurzeit am meisten beschäftigt, ist das Klima in Bezug auf Klimawandel und Klimaschutz. Dabei steht für uns besonders unsere Ernährung im Fokus, mit der wir vieles, was den Klimaschutz betrifft, beeinflussen können. Auch den positiven Aspekt einer gesunden Ernährung nehmen wir dabei in den Blick. Viele weitere Themenfelder stehen damit in unmittelbarem Zusammenhang. Die Zeiten ändern sich und lieb gewordene Gewohnheiten sind vielleicht nicht mehr zeitgemäß oder auch ungesund.



Auch die kfd-Gruppen vor Ort haben den Schutz der Umwelt und des Klimas bereits in ihre Arbeit aufgenommen und umgesetzt. Eine Idee des Fachausschusses ist die Einführung eines freiwilligen „Veggie“ 20 „Veggie“ bei kfd-Veranstaltungen. Wir hoffen, damit den Gedanken der bewussten Ernährung den Frauen näher zu bringen.

25 Die Frauen aus dem Fachausschuss planen Aktionen und Exkursionen an verschiedenen Orten oder nehmen an Diskussionen rund um das Thema Klima teil, stellen unbequeme Fragen und sind gut informiert und kreativ. Wovon auch andere Projekte unseres Diözesanverbandes profitieren. Informationen über unseren Fachausschuss sind auch auf der Homepage www.kfd-trier.de/die-kfd/fachausschuesse/hauswirtschaft-und-verbraucherthemen zu finden. Jede neue Idee ist willkommen. Marita Fitzke/Birgit Ecker

30 Arbeitsgruppe (AG) Öffentlichkeitsarbeit

Die AG Öffentlichkeitsarbeit pflegt die Social-Media-Kanäle und zeichnet sich für die Print-Medien verantwortlich. Dem Team gehören z. Zt. Carla Brittner und Roswitha Hillen vom Diözesanvorstand, Rita Monz als ehrenamtlich Engagierte sowie Christel Kerpen-Reis, Petra Erbrath und Tim Löwenbrück von der Geschäftsstelle (GFS) an.

35 Homepage (www.kfd-trier.de): Auf der Homepage finden Sie aktuelle Informationen und Termine des Diözesanverbandes und der Dekanate, wie auch allgemeine Angaben zum Verband, zu den Fachausschüssen und zum Spendenprojekt. Einige kfd-Dekanate pflegen ihre Seite selbst, bei den anderen übernimmt die GFS das Einstellen der Artikel und Bilder.

40 Facebook-Seite (www.facebook.com/kfdtrier): Bereits 813 Personen folgen der kfd-Seite (Stand 18.07.2024), auf der wir mit kurzen Beiträgen die Themen der kfd oder aktuelle kirchen- und gesellschaftspolitische Aktionen und Inhalte in den Fokus stellen.

Instagram (www.instagram.com/kfd_trier/): Über den Instagram Kanal postet der Diözesanverband Kurznachrichten-Bilder. Aktuell haben wir 369 Abonnenten (Stand 18.07.2024). Insgesamt ist die Nutzer*innen-Gruppe jünger als bei Facebook.

Einige unserer Informationen und Formate wie z.B. Veranstaltungshinweise, die schon traditionellen Sonntagsimpulse, die Vorstellung einer Frauenbiografie (jeweils mittwochs) und Buchtipps veröffentlichen wir auf allen drei oben genannten Wegen.



WhatsApp-Kanal: Seit dem 15.05. heißen wir Sie auf dem WhatsApp-Kanal herzlich willkommen.

Hier werden Sie schnell und unkompliziert über aktuelle Nachrichten aus dem Verband und Veranstaltungshinweisen informiert. Bereits 220 Personen (Stand 15.08.24) nutzen diesen neuen Informationsweg. Über den QR-Code können Sie den Kanal abonnieren.

kfd-Newsletter: Seit Einführung des WhatsApp Kanals wird der Newsletter nicht mehr versandt.

15 kfd.Aktuell: Die Resonanz auf das dreimal im Jahr erscheinende kfd.Aktuell, das der Junia beigelegt ist und so jedes kfd-Mitglied erreicht, ist weiterhin positiv. Die kfd-Dekanate erhalten alle vier Monate eine Erinnerungsmail mit der Bitte, aktuelle Termine mitzuteilen.

20 Im Blick: Dieses neue kfd-Format zu interessanten aktuellen Themen wollen wir mindestens einmal im Jahr herausgeben. Die kleine Handreichung ist zum internen Gebrauch gedacht und dient der Unterstützung der Arbeit in den örtlichen Gemeinschaften, im kfd-Dekanat, im Pastoralen Raum, in der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnerinnen oder zu bestimmten Aktionstagen. Mit dem Sommerbrief wurde die erste Ausgabe zum neuen Spendenprojekt im Libanon versandt.

Jour fixe Kommunikation: An den regelmäßig stattfindenden Austauschtreffen mit anderen Diözesanverbänden und dem Bundesverband nimmt Tim Löwenbrück teil. *Carla Brittner*

25

Spendenprojekte

Gleiche Bildungschancen für geflüchtete Frauen und Kinder im Libanon

30 Für das neue Spendenprojekt „Gleiche Bildungschancen für geflüchtete Frauen und Kinder im Libanon“ hat sich eine Projektgruppe gebildet. Diese traf sich zur inhaltlichen Einarbeitung und Planung für die Öffentlichkeitsarbeit im Berichtszeitraum dreimal online mit Vertreterinnen unserer Kooperationspartnerin AMICA e.V.



Um den Mitgliedern das Projekt nahe zu bringen, wurden ein Flyer, eine Handreichung, eine Power-Point-Präsentation und eine Ausstellung angefertigt. Diese Materialien sowie Referentinnen aus der Projektgruppe stehen den kfd-Gruppen für geplante Veranstaltungen zur Verfügung. Die Ausstellungseröffnung fand am 26. Juni 2024 im Rahmen des Ehemaligentreffens statt.

Um über das Projekt zu informieren, gab es einen Studienteil während der DAs und einen Artikel in der kfd.Aktuell. Darin wurde auch über die „Freundinnenaktion“ berichtet. Sie lädt ein „Freundinnen-Püppchen“ zu basteln, die dann bei

Veranstaltungen im Rahmen des Spendenprojektes als Zeichen der Verbundenheit und Solidarität verschenkt werden können. Die Bastelanleitung kann auf der Website www.kfd-trier.de heruntergeladen oder bei entsprechenden Gelegenheiten, wie z.B. der DVL, mitgenommen werden. Das Spendenprojekt ist erfreulich gut angelaufen und es konnten 8.000 Euro an Spenden weitergeleitet werden. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben! *Rita Ney*

Bericht von AMICA aus dem Bildungszentrum Gharsah im Libanon (Stand 07.08.2024)

Als AMICA-Geschäftsführerin Cornelia Grothe im September 2023 das Gharsah-Zentrum im Libanon bei der Diözesanversammlung vorgestellt hat, ahnte noch niemand, dass sich die Situation im Nahen Osten so zuspitzen würde. Auch der Libanon ist von den Unruhen betroffen, vor allem der Süden des Landes. Auf der Bekaa-Ebene, wo das Gharsah-Zentrum beheimatet ist, ist es bislang vergleichsweise ruhig geblieben. Wir stehen mit der Leiterin und den Mitarbeitenden im engen Kontakt und können spüren, wie Sorge und Anspannung zunehmen. Seit seiner Gründung ist das Gharsah-Zentrum ein Ort des Schutzes und der Ruhe – ein Ort der Solidarität und der Hoffnung. Heute, in der Furcht vor Krieg und Gewalt, ist dieser Zufluchtsort noch bedeutender geworden. Mit großer Sorge betrachten wir die instabile Situation im Libanon und sind umso dankbarer, gemeinsam mit der kfd im Bistum Trier syrische geflüchtete Frauen und Mädchen unkompliziert und bedarfsentsprechend unterstützen zu können. „Im Umfeld des Zentrums kam es durch den Krieg in Gaza und im Südlibanon sowie die Abschiebekampagne gegen syrische Flüchtlinge im Libanon zu starken Beeinträchtigungen. Aber es ist uns gelungen, unsere Aktivitäten wie geplant durchzuführen.“ Zwischen Angst und Hoffnung halten die Mitarbeitenden das Gharsah-Zentrum am Laufen.



Mit den Spenden der kfd konnten sie im ersten Halbjahr 2024 folgende Aktivitäten finanzieren:

- Englischkurse à 8 Einheiten mit insgesamt 28 Frauen,
- 10 Einheiten des Alphabetisierungskurses für 20 erwachsene Frauen und 19 Mädchen,
- eine 10-stündige Gruppentherapie für 10 jugendliche Mädchen.

Ola, Gründerin und bis heute Leiterin des Zentrums, schreibt dazu: „Wir sind so dankbar für die Spenden, die AMICA und die kfd für uns sammeln. Wir können es kaum erwarten, damit auch das „Children Education Program“ wieder zu starten, dass wir einfach nicht mehr aus eigener Kraft finanzieren können.“ *Cornelia Grothe*

Hochwasserhilfe 2024

Nach dem Hochwasser im Juni dieses Jahres im Ruwertal und im Saarland konnten nochmals Anträge auf Soforthilfe von dem kfd-Spendenkonto „Hochwasserhilfe“ gewährt werden. Es wurden 12 Anträge gestellt und eine Soforthilfe bewilligt. Die Antragsformulare werden von kfd-Gruppen und Mitglieder an die betroffenen Frauen und Familien weitergeleitet.

Petra Erbrath

Veranstaltungen/Aktionen/Kurse

Oma-Enkelinnen-Wochenende

Zum zweiten Mal fand in Kooperation des kfd-Diözesanverbandes mit dem Pastoralen Raum Sinzig und mit Unterstützung der KEB Koblenz sowie der Familienbildungsstätte Bad Neuenahr-Ahrweiler das Oma-Enkelinnen-Wochenende statt. Acht Omas und elf Enkelinnen verbrachten vom 19. bis 21. Januar 2024 eine gefüllte Zeit in der Jugendherberge in Cochem. Omas und Enkelinnen konnten gemeinsam kreativ sein, miteinander spielen, bei einer Lichterwanderung unterwegs sein, einander erzählen und sich gegenseitig stärken. Vorbereitet und begleitet wurde das Wochenende von Pastoralreferentin Vivian Lion, Gemeindeassistentin Mareike Jansen (beide Patoraler Raum Sinzig) und Pastoralreferentin Annette Bollig (Geistliche Begleitung kfd-Diözesanverband Trier). Die gute Atmosphäre des erlebnisreichen Miteinanders zwischen den Generationen machte Lust auf eine Wiederholung, die für Februar 2025 geplant ist.

Annette Bollig

Die Gläserne Decke – Weiblich, erfolgreich, ausgebremst!

Der FA FuE des kfd-Diözesanverbandes Trier blickt auf eine erfolgreiche Veranstaltung im Broadway Kino zurück. Fast siebzig Gäste waren der Einladung zum Filmabend mit anschließendem Filmgespräch gefolgt, welches der FA im Rahmen des Agenda Kinos der Lokalen Agenda initiiert hatte. Die Veranstaltung war eingebunden in das „Breaking Barriers“ Kulturfestival der Tufa Trier, das im Frauenmonat März zu Events mit den Themen Gleichstellung und Toleranz eingeladen hatte.

Der Dokumentarfilm der finnischen Regisseurin Mari Soppela schilderte nicht nur die Herausforderungen und Schwierigkeiten von Frauen die gläserne Decke zu durchstoßen und in Führungspositionen zu gelangen, sondern zeigte auch, wie wichtig es ist, dass sich Frauen untereinander solidarisieren und füreinander einstehen. Denn nur gemeinsam können Frauen gesellschaftlich, festgefahrene Strukturen und Ungleichheiten durchbrechen und verändern. Zum anschließenden Filmgespräch begrüßte Anne Hennen (FA FuE) Ruth Mareien de Bueno (Geschäftsführerin der KAB Trier), Dr. Claudia Seeling (ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte der VG-Ruwer und zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Universität Trier) sowie Andrea Gerards (Direktorin und Leiterin der Personalstelle im Generalvikariat Trier). Die drei Podiumsteilnehmerinnen eröffneten die Diskussion mit Statements aus ihrem Arbeitsbereich und ihren persönlichen Erfahrungen zum Thema „Gläserne Decke“. In der anschließenden Diskussionsrunde mit Kinobesucher*innen verschiedener Generationen wurde deutlich, dass Erfahrungen mit der gläsernen Decke sowie bestehende Klischees und Geschlechterzuweisungen weiterhin präsent sind. Die Runde war sich einig, dass neben weiteren Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung auch die Solidarität unter Frauen sowie das gemeinsame Handeln aller Geschlechter von großer Bedeutung ist. Die Veranstalterinnen zeigten sich sehr zufrieden über den Verlauf des Abends und dankten allen Beteiligten für die rege Teilnahme und gute Unterstützung.

Anne Hennen

Smartphone-Kurse

Im April und Mai fanden unter dem Titel „Lernen Sie die Möglichkeiten Ihres Smartphones kennen“ ein Einsteigerinnen- und Fortgeschrittenenkurs in Faid statt. Alle Teilnehmerinnen waren mit Begeisterung dabei und es konnten viele Unsicherheiten in Bezug auf Bedienung und Nutzung des Smartphones aus dem Weg geräumt werden.

Tim Löwenbrück

Instagram-Kurse

Im April wurde erstmals ein zweiteiliger Instagram-Kurs für Einsteigerinnen angeboten. 19 Teilnehmerinnen, aus verschiedenen Diözesanverbänden, lernten mit Sirit Coeppicus die ersten Schritte und konnten sich einen eigenen Instagram-Account anlegen. Informiert wurde, was es
5 unbedingt braucht und was die Risiken sind. Begriffe wie Profil, Hashtag, Verlinkung, Feed, Story und Funktionen wie Kommentar, Like, Suche und verschiedene Aktionsbuttons wurden anschaulich erläutert. Petra Erbrath

Künstlerinnengespräch mit Mahbuba Maqsoodi



Die kfd führte in Zusammenarbeit mit der KEB Trier, den Josefsschwestern und über sechzig Gästen, ein Künstlerinnengespräch mit Mahbuba Maqsoodi im Josefstift in Trier. Simone Bastreri, bischöfliche Pressestelle und Moderatorin des Abends, lenkte das Gespräch entlang der Autobiografie, „Der Tropfen weiß nichts vom Meer – Eine Geschichte von Liebe, Kraft und Freiheit“, der Künstlerin und Autorin. Geboren und aufgewachsen ist Mahbuba Maqsoodi in Herat.

Hier erlebt sie gemeinsam mit ihren sechs Schwestern eine Kindheit und Jugend, die etwas anders ist als die ihrer Altersgenossinnen. Ihr Vater gründet eine Schule für Mädchen, beide Eltern sind liberal. Als Afifa, ihre Schwester, von einem islamistischen Terroristen erschossen wird, verlässt Mahbuba zusammen mit ihrem Mann Fazl das Land. Ihre Lebensreise führt sie zunächst für Jahre nach Russland zum Studium, dort bekommt sie ihre zwei Kinder. Das politische Klima in Russland wird für ihre Familie schwierig. Der Bürgerkrieg in Afghanistan verhindert ihre Rückkehr und sie flieht schließlich nach Deutschland, wo man ihr 1994 politisches Asyl ge-
20 währte. Seit 1996 arbeitet Mahbuba als Künstlerin in München. Bekannt geworden ist sie durch ihre Glaskunst, die Kirchenfenster in der Abtei Tholey oder in der Pfarrkirche St. Josef im bayerischen Cham. Kunst sieht Maqsoodi als Privileg für sich und andere, sie möchte mit ihren Werken eine Atmosphäre schaffen. Sie betrachtet Kunst nicht als Antwort, sondern als Bereicherung und setzt auf die Interpretation der Beobachter*in. Angesprochen auf die aktuellen Entwicklungen in der Gesellschaft beschäftigt sie u. a. das Thema Frieden. Frieden kann man nicht
25 schätzen, wenn man das andere (Krieg/Vertreibung) nicht erlebt hat. In Ihrem Engagement für Flüchtlingsfrauen in München, in dem von ihr mitgegründeten afghanischen Frauenverein, erlebt sie, wie notwendig Bildung ist, damit Frauen ihre „Fesseln ablegen“, auf eigenen Beinen stehen können. Deutschland bietet ihnen Schutz. Sie leben in einer Demokratie. Das ist nicht
30 selbstverständlich. Für eine Demokratie muss man arbeiten, sich Zeit nehmen, sich beteiligen, zuhören, so Mahbuba Maqsoodi. Sie wünscht sich, dass die Menschen die Qualität von Demokratie wahrnehmen. Petra Erbrath

40 Online-Gesprächsrunde zur Kommunal- und Europawahl: Frauen wählt – jede Stimme zählt! Demokratie – Was müssen wir dafür tun?

*„Politik ist eine viel zu ernste Sache, als dass wir sie allein den Männern überlassen könnten“
(Käte Strobel)*

Zu dieser Online-Veranstaltung hatte die kfd alle interessierten Menschen eingeladen. Bewusst wurde der Slogan „Frauen wählt – jede Stimme zählt“ der ersten Frauenbewegung aus dem

Jahr 1919 gewählt, als Frauen in Deutschland erstmals an einer Wahl teilnehmen durften. Ziel war es, Frauen zu animieren, an der Wahl teilzunehmen, sich gegebenenfalls selbst zur Wahl zu stellen und sich aktiv über die einzelnen Parteiprogramme zu informieren.

Als Gäste begrüßten die Veranstalterinnen Prof.'in Dr. Christel Baltes-Löhr, ehemalige Genderbeauftragte der Universität Luxemburg und Leiterin des Instituts für Geschlechterforschung, Diversität und Migration, und Gabriele Kretz, Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis Bernkastel-Wittlich, sowie Kathrin Laymann, Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel.

Nach einem kurzen historischen Rückblick über die Entwicklung der Gleichberechtigung und des Frauenrechts in Deutschland diskutierten die Gesprächspartnerinnen folgende Fragen:

Was bedeutet Demokratie? Was haben Frauen von Europa? Sind die Kandidatur und Wahl von Frauen eine Garantie für Gleichberechtigung? Warum sollten Frauen sich an der Kommunalwahl beteiligen?

Die Online-Gesprächsrunde zeigte eindrucksvoll, dass die Beteiligung von Frauen an politischen Prozessen unerlässlich für eine gerechte und inklusive Demokratie ist. Die Diskussionen verdeutlichten, dass Frauen durch ihre Kandidatur und aktive Teilnahme an Wahlen entscheidend zur Förderung der Gleichberechtigung beitragen können. Gleichzeitig wurde klar, dass es nicht ausreicht, nur mehr Frauen in politische Ämter zu wählen. Es bedarf kontinuierlicher Anstrengungen und eines kollektiven Bewusstseinswandels, um echte Chancengleichheit zu erreichen.

Die Veranstaltung motivierte die Teilnehmer*innen, sich intensiv mit politischen Themen auseinanderzusetzen und ermutigte sie, ihre Stimmen bei den bevorstehenden Wahlen wohlüberlegt abzugeben.

Anne Hennen

Meditatives Malen



Im Oktober 2023 fand in Marpingen/Alsweiler ein Workshop statt. Angeboten wurde dieser vom kfd-Dekanat St. Wendel und er fand guten Zuspruch. Der zweite Workshop fand im

Juni 2024 in Ahrweiler statt und war ein Angebot der kfd-Ortsgruppe Ahrweiler. Da die Teilnehmerinnen-Zahl auf höchstens 12 begrenzt ist und es noch Bedarf gibt, wird es dort im nächsten Jahr, voraussichtlich im Frühjahr, ein weiteres Angebot geben. Im Oktober 2024 sind noch zwei Termine geplant: einer in Laubach und ein weiterer in Saarlouis.

Meditatives Malen ist eine ganz besondere Erfahrung, darin sind sich alle, die bisher an einem Workshop teilgenommen haben, einig. Deshalb würde ich mich freuen, wenn Sie das Angebot ebenfalls nutzen würden und ihren Mitgliedern damit eine Möglichkeit bieten, einen besonderen Nachmittag zu erleben. Zur Terminabsprache melden Sie sich bitte in der kfd-Geschäftsstelle.

Rita Ney

Predigerinnentag

Bereits zum fünften Mal fand der Predigerinnentag als bundesweite kfd-Aktion statt, damit qualifizierte Frauen in allen Gottesdienstformen predigen können. Die erfolgreiche Aktion stellte sich dieses Jahr noch breiter auf: Der Zeitraum des Predigerinnentages wurde erweitert. So sollte bereits ab dem 29. April, dem Tag der Heiligen Katharina von Siena/Tag der Diakonin,

gestartet werden. Die Zeit um das Fest der Apostelin Junia am 17. Mai wurde zum Zentralpunkt der Aktion. Unter dem Motto „Die kfd lädt ein“ wurde breit geworben, auch in den Pastoralen Räumen. Wieder haben sich über 20 Predigerinnen mit z. T. mehreren Gottesdiensten im Bereich des kfd-Diözesanverbandes der Aktion angeschlossen. Allein im Bereich Neuwied konnten
5 neun Frauen dazu motiviert werden, weil es dort schon eine längere Tradition gibt. Andernorts konnte dieses Jahr durch den Einsatz von Gemeindereferentinnen vor Ort eine ehrenamtliche Geistliche Begleiterin der kfd predigen, wo es letztes Jahr noch nicht möglich war. Über die AG Frauen:Perspektiven, in der die kfd vertreten ist, ist es gelungen, dass von Seiten des Generalvikars erneut klargestellt wurde, dass auf „Anzeigen“ nicht reagiert wird. Bischof Ackermann hat
10 im Priesterrat zur Unterstützung der Aktion und grundsätzlich übers Jahr hinweg aufgefordert. Der Predigerinnentag setzt somit Jahr für Jahr ein deutliches Zeichen für die Forderung, dass die Auslegung des Wortes Gottes durch Frauen auch in der Eucharistiefeier selbstverständliche Praxis wird. Der Weg hin zu einer Partikularnorm – eine Forderung des Synodalen Wegs – wird so wirksam unterstützt.

Annette Bollig

15

Gewalt gegen Frauen in Kirche und engen sozialen Beziehungen

Am 8. Juni lud der Fachausschuss Frauen stärken – Gewalt überwinden zur Veranstaltung „Gewalt gegen Frauen in Kirche und engen sozialen Beziehungen“ nach Trier ein. Am Vormittag referierte Frau Johanna Beck, Literaturwissenschaftlerin, Theologin, Publizistin und selbst Betroffene, zum sexuellen und spirituellen Missbrauch an Frauen in der katholischen Kirche. Dabei ging sie auf die den Missbrauch begünstigenden Faktoren wie beispielsweise das problematische Frauenbild, die Folgen, ihr eigenes Erfahren, die derzeitige Situation mit Blick z. B. auf die
20 Weltsynode und Möglichkeiten, Missbrauch in der Kirche einzudämmen durch u. a. einen radikalen Systemwandel, ein. Am Nachmittag gaben Claudia Berlingen und Jutta Kap, beide Diplom-Pädagoginnen, Einblicke in die Thematik der Gewalt in engen sozialen Beziehungen. Laut tagesaktuellem Bericht zur Kriminalstatistik sind 6,5 % mehr Menschen von häuslicher Gewalt betroffen als 2022. Das entspricht 256.276 Personen, von denen 70,5 % Frauen sind. Die Dunkelziffer ist enorm hoch. Mit einem Gewaltbarometer konnten die Teilnehmerinnen einschätzen, ob Aussagen
25 Gewaltpotential beinhalten oder nicht und eine kleine Übung mit einem in beiden Händen gehaltenen Luftballon, geschlossenen Augen und der Aussage „Ich hole jetzt eine Nadel“ hat fühlbar gemacht, wie ein zu erwartendes Geschehen eine erhöhte Wachsamkeit und Angst auslösen kann. Die den ganzen Tag begleitende Ausstellung des Frauenhauses „Freiheit kann man lernen“ zeigte, dass ein Ausstieg aus der Gewaltspirale möglich ist.
30 Die Betroffenheit, die Fragen und das Schildern eigener Erfahrungen insbesondere im Bereich des spirituellen Missbrauchs der Teilnehmerinnen haben den Tag sehr bereichert. Zurück bleibt das Gefühl, dass es Auswege aus der Gewalt gibt, sie aber nie ganz verhindert werden kann und dass es auch an uns liegt, die Thematik wach zu halten und nicht wegzuschauen.

Carla Brittner/Rita Monz

40 „Frauen trommeln für den Frieden“ mit Sakiko Idei

Mit der Percussion-Künstlerin Sakiko Idei haben Frauen an drei Abenden die typische Spielweise und Rhythmik der Taikos, der traditionellen japanischen Trommel, kennengelernt und ge-



meinsam ein Stück eingeübt. Bei der Begegnung an der „Mitgebank“ in den japanischen Gärten der Stadt Trier wurde dieses Stück aufgeführt. Sakiko Idei gab Einblicke in die Welt einer Perkussionistin und nahm Interessierte mit auf eine Reise in die Welt der japanischen Trommeln. Besonders spannend waren ihre Ausführungen zur Arbeit mit gehörlosen Menschen an Schlaginstrumenten. Auch die Gäste an der Mitgebank konnten den Klang der Taiko selbst erfahren. Den Ab-

schluss krönte eine Darbietung von Sakiko Idei.

Carla Brittner

Mahnwache von „Lila Stola“

15 Am Samstag, den 22. Juni 2024, haben wir die Aktion „Lila Stola“ gemeinsam mit den Initiativen „Wir sind Kirche in der Diözese Trier“ und „Frauenwürde Neuwied e. V.“ unterstützt. Anlässlich der Weihe der Ständigen Diakone im Dom zu Trier haben wir wieder der Forderung nach Gleichstellung der Frauen in der katholischen Kirche Nachdruck verliehen. Danke für den Zuspruch, die vielen Ermutigungen von Frauen und Männern, uns weiterhin für die Gleichstellung zu engagieren und auch dem Interesse der Presse.

20 Unsere Vision ist es, im nächsten Jahr an der Weihe von Diakoninnen teilzunehmen, statt wieder mit einer Mahnwache vor dem Dom zu stehen.

Cäcilie Fieweger

Kursreihe für ea GBs

25 Im Februar 2024 sollte eine neue Kursreihe zur Qualifizierung ehrenamtlicher Geistlicher Begleiterinnen auf Ebene des Diözesanverbandes starten. Diese mussten wir leider wegen der sehr geringen Anmeldezahl absagen. Der Diözesanverband wird künftig keine eigene Qualifizierungsreihe anbieten, sondern die Kursreihe des Bundesverbandes (Start 2025) unter Leitung von Monika Altenbeck bewerben und die Teilnahmegebühren, bis auf einen Eigenanteil von 50 Euro/Modul (4 Module) übernehmen. Dieser Kurs sieht vor, dass sich die Teilnehmerinnen zwischen den Modulen in Regionalgruppen vernetzen. Es soll eine Regionalgruppe im Diözesanverband Trier geben, zu der dann auch Interessierte, die am Kurs nicht teilnehmen, und andere haupt-/ehrenamtliche Geistliche Begleiterinnen dazukommen können. So soll die Regionalgruppe der Vernetzung in unserem Diözesanverband und der kollegialen Beratung dienen und ggf. auch Interesse wecken, später an einer Kursreihe teilzunehmen.

Andreas Paul

AG Frauentag und Dankeschön-Veranstaltung

Nachdem der Frauentag 2023 so wenig Beachtung gefunden hat, wollen wir neue Wege gehen. In den Diözesanausschüssen im Frühjahr haben wir uns Anregungen von den Delegierten eingeholt und mit der Planung begonnen. Ursprünglich wollten wir in den drei Visitationsbezirken des Bistums drei Dankeschön-Veranstaltungen für die Frauen anbieten, die als Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst und als Kassiererinnen tätig sind. Sie waren die, die den Frust vieler Mitglieder über die Beitragserhöhung hautnah erfahren haben. Aber dazu auch noch einen Frauentag organisieren? Das hätte unsere finanziellen und personellen Ressourcen deutlich überfordert.

So haben wir uns entschieden, an drei verschiedenen Orten im Mai kommenden Jahres unterschiedliche Veranstaltungen anzubieten für die Helferinnen, Kassiererinnen, Verteilerinnen der Junia, die Ortsvorstände und die Leitungsteams. Diese Events sollen ein Dankeschön für alle Frauen sein, die sich mit viel Herzblut für die kfd einsetzen. Wir wollen ihnen mit diesen Veranstaltungen die Möglichkeit bieten, eine große Gemeinschaft zu erleben, die froh und stark macht und die begeistert.

Roswitha Hillen

kfd für Demokratie und Menschenwürde – Positionen gegen Rechtsextremismus

Der Diözesanverband Trier positioniert sich, wie auch der Bundesverband, klar gegen rechtsradikale und rechtsextreme Positionen und tritt öffentlich ein für Demokratie und Menschenwürde. Mitglieder des Diözesanvorstandes nahmen an zahlreichen Demonstrationen teil und motivierten viele andere Frauen, sich ebenfalls zu beteiligen. Bilder zu den Kundgebungen in Neuwied, Ahrweiler, Adenau, Trier u. a. finden Sie auf unserer Homepage. Zur Bedeutung der Europa- und Kommunalwahl für die Demokratie fand eine Online-Gesprächsrunde am 28. Mai statt. Außerdem wurden in den Social-Media-Kanälen vor dem Wahlsonntag persönliche Statements der Vorstandsmitglieder online gestellt.



Klara Johannis-Mahlert

Netzwerke

Action Catholique des Femmes du Luxembourg (ACFL)

Mit den Vorstandsfrauen unseres Schwesternverbandes in Luxemburg verbindet uns schon seit Jahren eine tiefe Freundschaft. So finden jährlich Treffen der Diözesanvorstände abwechselnd in Luxemburg und Trier statt. Im April waren wir in Luxemburg eingeladen zu einem Austausch und Informationstreffen im Franziskanerinnenkloster. Wichtige, für beide Verbände, aktuelle Themen zur verbandlichen Situation und zu Kirche und Gesellschaft wurden erörtert. Die diözesanen Spendenprojekte der beiden Verbände standen ebenfalls auf der Tagesordnung. Weiteres Thema waren die Trennung von Kirche und Staat in Luxemburg, die zu starken Einschnitten für die Arbeit in Kirchengemeinden und Verbänden führt. Zudem informierten die Luxemburgerinnen uns über die Wirkung des Gesetzes über Sterbehilfe und assistierten Suizid, welches in Luxemburg seit 2009 eingeführt ist. Dies war sehr aufschlussreich. Im DV Trier werden wir uns im Rahmen des Studienteils der Diözesanversammlung mit dem Thema der Suizidprävention beschäftigen.

Klara Johannis-Mahlert

FrauenNetzWerk Neunkirchen

Das Netzwerk wurde 2018 von Heike Neurohr-Kleer, Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Neunkirchen, und Annette Pirrong, Frauenbeauftragte Stadt Neunkirchen, ins Leben gerufen. Mitglieder sind Frauenverbände sowie engagierte Frauen aus Kultur, Politik, Kirche und Gesellschaft. Rita Monz vertritt seit 2019 die kfd im Bistum Trier bei den Austauschtreffen. Im Berichtszeitraum gab es fünf Präsenztreffen. Auf den Tagesordnungen standen u. a. die Planungen und Veranstaltungen zum 25. November 2023 (Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen) sowie der Internationale Frauentag und Equal Pay Day im März 2024.

Außerdem hat das Netzwerk am 14. Februar 2024 wieder zum Tanzen gegen Gewalt an Frauen/ Mädchen am One-Billion-Rising-Tag ins Saarpark-Center nach Neunkirchen eingeladen. Rund 50 Menschen haben teilgenommen. Im Juni 2024 gab es einen Austausch mit Pro Familia Saarland zu deren Arbeit in der Schwangerenkonfliktberatung und zu der geplanten Reform des § 218 (Schwangerschaftsabbrüche). Interessant: Laut Frau Biewer, Pro Familia, haben 90 % der Frauen bereits ihre Entscheidung getroffen, wenn sie zur Beratung kommen. *Rita Monz*

Netzwerk Diakonat der Frauen

Das Netzwerk wurde 1997 gegründet. Die kfd im Bistum Trier ist seit 15 Jahren Mitglied im Netzwerk und Rita Monz seit 2011 die Delegierte. Sie ist seit acht Jahren ehrenamtlich für die Homepage verantwortlich und seit 2022 auch Vorstandsmitglied, Schwerpunkt „Öffentlichkeitsarbeit“. Alle zwei Jahre wird satzungsgemäß eine Mitgliederversammlung (MVL) durchgeführt. Die letzte MVL fand im September 2023 statt und war eingebettet in die öffentliche Tagung „Kirche geht weiter – diakonisch!“. Zudem wurde eine neue Vorsitzende gewählt. Auf Irmen-
traud Kobusch, die seit 2007 das Amt innehatte, folgte Dr. Jutta Mader-Schömer. Ein Schwerpunkt der Arbeit des Netzwerkes lag in den letzten Jahren auf der Durchführung des dritten Diakonatskreises. 16 Frauen haben 2020 die Fortbildung „Diakonische Leitungsdienste für Frauen in der Kirche“ begonnen. 13 Frauen (davon sechs kfd-Frauen) haben sie im April 2024 abgeschlossen und ihre Zertifikate erhalten. Die Abschlussfeier in Waldbreitbach fand medial große Beachtung. Auch in der Junia-Ausgabe März/April 2024 gab es einen großen Bericht. Nach dem Ende der Synode 2023 in Deutschland, die so hoffnungsvoll für die Einführung des sakramentalen Diakonats geendet hat, macht sich erneut Enttäuschung und Ernüchterung bereit. Das Thema Frauendiakonat wurde z. B. aus der Weltsynode, die im Oktober 2024 fortgesetzt wird, in eine von zehn Studiengruppe „ausgelagert“. Und im Mai 2024 hat Papst Franziskus gegenüber einer Journalistin „Nein“ zum Diakonat der Frau gesagt. Daraufhin hat das Netzwerk reagiert und eine Initiative zur Weltsynode gestartet. Alle deutschen Bischöfe haben das Papier „Der Frauendiakonat – ein Thema weltweiter synodaler Prozesse“ erhalten. Zudem wurden sie gebeten sich weiterhin in Rom für den Frauendiakonat – unbedingt auch während der Weltsynode – einzusetzen. Alle Katholik*innen, katholischen Organisationen und Verbände sind eingeladen das Papier national und international weiterzutragen. Frauen, die sich zu einem sakramentalen diakonischen Dienst berufen fühlen und diesen Weg gehen möchten, wenn er denn möglich wäre, bittet das Netzwerk darum ein kurzes Statement (gerne auch mit Foto) via Mail an netzwerk@diakonat.de zuzusenden.

Und zum Zweiten unterstützt das Netzwerk den Aufruf zur Weltsynode von Comité de la Jupe. Die Mitgliedsorganisation von Catholic Women's Council (CWC) lädt alle Frauen und Männer weltweit ein, sich an ihrer Aktion „Warum nicht ich?“, „Pourquoi pas moi?“, „Why not me?“ zu beteiligen, damit die Weihe von Frauen zu Diakoninnen Teil der Weltsynode bleibt.

Die kfd im Bistum Trier unterstützt beide Anliegen des Netzwerkes. Entsprechendes ist auf der Homepage und den sozialen Netzwerken nachzulesen. Am Katholikentag 2024 in Erfurt hat sich das Netzwerk mit seinen bewährten Standpunkte-Gesprächen beteiligt. Die Mitgliederzahlen entwickeln sich positiv. Mitglied können alle Personen und Organisationen werden. Zweimal im Jahr erscheint für Mitglieder und Interessierte der Rundbrief „Pinwand“. Mehr vom Netzwerk ist auf der Internetseite zu finden: www.diakonat.de *Rita Monz*

Tag der Diakonin, jährlich am 29. April (Gedenktag der Heiligen Katharina von Siena)

Am Tag der Diakonin bekräftigen der Katholische Deutsche Frauenbund e. V. (KDFB), die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Bundesverband e. V. (kfd), das Netzwerk Diakoniat der Frau und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) ihre Forderung nach der Öffnung des sakramentalen Diakonats für Frauen. Seit 2013 laden die vier Organisationen gemeinsam zu einer zentralen Veranstaltung am 29. April ein.

„Tag der Diakonin plus – Lasst die Fülle zu!“ lautete das diesjährige Motto des Tages, der in Speyer veranstaltet wurde. Der Speyerer Dom war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Im Gegensatz zu den Jahren davor gab es diesmal keine Referate mit der Möglichkeit über das Gehörte zu diskutieren, sondern ein Fest mit kurzen Redebeiträgen, Musik und einem kleinen Imbiss. Die Resonanz auf die Änderung war durchweg positiv. Neu war in diesem Jahr auch das „+ plus“ im Titel der Veranstaltung. Die Ergänzung steht für die Forderung nach der Öffnung aller Ämter für die Frauen. Bisher lag der Fokus an diesem Tag ausschließlich auf der Öffnung des sakramentalen Diakonats. Mehr zum Tag ist auf den Internetseiten der Bundesverbände von kfd und KDFB, des Netzwerkes Diakoniat der Frau sowie des ZdK zu finden.



Busfahrt der kfd im Bistum Trier zum Tag der Diakonin

Da in diesem Jahr der Veranstaltungsort nahe am Bistum Trier lag, hat sich der Diözesanverband entschlossen einen Bus für den 29. April zu organisieren. Rund 25 Teilnehmerinnen aus Trier und Umgebung sowie dem Saarland haben das Angebot angenommen. Einige der Frauen hatten bis dato noch wenig vom Tag der Diakonin und dem damit verbundenen Anliegen gehört und waren gespannt, mehr zu erfahren. Das abschließende Fazit war positiv. *Rita Monz*

Courage im Netz – Gemeinsam gegen Hass und Hetze im Netz

Die Initiative „Courage im Netz – Gemeinsam gegen Hass und Hetze“ hat sich dem Schutz von Freiheit und Demokratie im Netz verschrieben und ist damit die einzige Initiative dieser Art in Deutschland. Im Januar 2022 ist der Diözesanvorstand der Einladung der Landesmedienanstalt Saarland gefolgt und hat den Beitritt zu diesem Bündnis beschlossen. Die kfd im Bistum Trier unterstützt damit das Anliegen, sich öffentlich gegen Hass und Hetze im Netz zu positionieren sowie Verstöße im Netz letztlich auch anzuzeigen. Gerne nimmt die kfd-Geschäftsstelle diesbezügliche Meldungen der Mitglieder entgegen. Rita Monz hat an entsprechenden Schulungen der Landesmedienanstalt teilgenommen und wird die gemeldeten Fälle im Online-Portal zur Anzeige bringen. Mehr zu den Hintergründen: www.lmsaar.de/courage *Rita Monz*

Teil 2: Bundesverband

Bundesversammlung (BVL)

9. bis 11. Mai 2024 in Mainz (Erbacher Hof) mit 88 stimmberechtigten Mitgliedern.



5 Die kfd-Delegation 2024, Foto: kfd-Bundesverband

Themen und wichtige Diskussionspunkte bei der Bundesversammlung 2024 waren die Auseinandersetzung mit Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus und Antifeminismus sowie der Beschluss „Für eine demokratische, offene und vielfältige Gesellschaft! kfd gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus“, der Studienteil: „Längst gleichberechtigt! Was dennoch geschehen muss!“ Lösungen für wirkliche Gleichstellung, die weitere Arbeit am Verbandsentwicklungsprozess auf Bundes- und Diözesanebene, mehrere Anträge u.a. vom DV Trier zum Thema jährlicher Kündigungstermin und einheitliche Regelung im kfd Bundesverband sowie die Wahl eines Wahlausschusses, um die 2025 anstehende Neuwahl des Bundesvorstandes vorzubereiten.

15 Auch das Thema Suizidprävention war durch einen Antrag des DV Speyer erneut Thema der Bundesversammlung, da die Forderung des Deutschen Bundestages aus 2023 nach einer umfassenden Strategie für Suizidprävention immer noch nicht umgesetzt ist. Der Bundesverband wird sich weiter mit der Thematik beschäftigen.

20 Viele kfd-Frauen und -Ortsgruppen setzten sich für Demokratie und gegen Rechtsextremismus ein. Theresa Bernemann, Politikwissenschaftlerin aus Mainz, gab in einem Vortrag eine Einführung in die Themen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus sowie die Rolle von Antifeminismus als integraler Bestandteil rechter Ideologien. Nach einem Austausch zu dem Vortrag wurde das vorgelegte Positionspapier beraten, angepasst und einstimmig angenommen. Damit bezieht die kfd eindeutig Position gegen rechtsextremistische Parteien wie die „Alternative für Deutschland“ (AfD). Bereits im Juni 2020 hatte die kfd eine Unvereinbarkeitserklärung abgegeben, nach der eine AfD-Mitgliedschaft eine Mitgliedschaft in der kfd ausschließt. Die neue Erklärung steht auf der kfd-Website unter: www.kfd.de/rechtspopulismus.

25 Im Blick auf die aktuelle Debatte um den § 218 StGB aber auch zu den Themen Eizellspende und

Leihmutterschaft wurde beschlossen, mit Online-Gesprächen einen innerverbandlichen partizipativen Prozess zur Weiterarbeit bzw. zur Auseinandersetzung in diesen komplexen Thematiken zu starten. Die Gespräche sollen bewusst kontrovers ausgerichtet sein.

Die neue Marke der kfd sowie das Leitbild wurden vorgestellt, besprochen und einstimmig angenommen. Die neue Marke lautet:

5

Starke Frauen gestalten Veränderung...

...damit Gleichberechtigung und Gleichstellung in Kirche und Gesellschaft Realität werden.

Stärke durch Glaube – Stärke durch Vielfalt – Stärke durch Gemeinschaft.



15

Im nächsten Schritt werden nun unterschiedliche Angebote entwickelt, um Marke und Leitbild im Gesamtverband zu verankern. Beim Marktplatz zu den Verbandsentwicklungen in den Diözesanverbänden gab es spannende Einblicke und wertvolle Impulse. Inhaltlich vertieft

wurde die Thematik der Gleichstellung im Studienteil mit Lisi Maier, stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Frauenrates. Die an den Stellschrauben Geld, Zeit, Macht, Mechanismen & Strukturen aufzeigte, wie viel sich gesellschaftlich noch bewegen muss, damit tatsächlich von Gleichstellung gesprochen werden kann.

Cäcilie Fieweger

20

Mitgliederversammlung

Bei den halbjährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen des Bundesverbandes treffen sich die stimmberechtigten Mitglieder (Vorsitzende der Diözesan- und Landesverbände, bzw. ihre Vertreterinnen) mit dem Bundesvorstand, um über den Rechenschaftsbericht des Bundesvorstandes und den Haushaltsplan zu beraten und zu beschließen. Außerdem muss die Mitgliederversammlung dem geschäftsführenden Bundesvorstand die Entlastung erteilen. Die drei Rechnungsprüferinnen (darunter Carla Brittnner) hatten zusammen mit Vertretern einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die satzungsgemäße Verwendung der Mittel geprüft und schlugen der Versammlung die Entlastung des geschäftsführenden Bundesvorstandes vor. Diese wurde einstimmig angenommen. Neben den Fragen des Haushalts standen weitere wichtige Themen auf der Tagesordnung. So wurde eingehend über die aktuelle Mitgliederentwicklung gesprochen und welche Auswirkungen dies auf die Geschäftslage des Bundesverbandes haben wird. Genaue Prognosen ließen sich dazu nicht aufstellen, da immer globale Krisen, Inflation etc., die nicht vorhersehbar sind, mit hineinfließen. Die Situation konnte auch aufgrund der Berichte aus den einzelnen Mitgliederverbänden analysiert werden. Das Thema „Verbandsentwicklung“ eint viele Verbände und die Offenlegung der jeweiligen Prozesse kann zu einer gegenseitigen Bereicherung führen. Ein weiterer verbandlicher Inhalt war, das institutionelle Schutzkonzept des Bundesverbandes e. V., das allen Vorsitzenden zur Verfügung gestellt wird und auf der Homepage des Bundesverbandes veröffentlicht wurde. Frau Vielhaus, die Geschäftsführerin, berichtete, dass der Bundesverband für das Bildungsangebot nach dem Gütesiegelverbund e. V. zertifiziert ist. Dies hat zur Folge, dass für bestimmte Angebote Weiterbildungsurlaub beim Arbeitgeber genommen werden kann. In einem abschließenden Punkt hatten die einzelnen Mitglieder Gelegenheit ihre Fragen an den Vorstand zu richten und auf Kritikpunkte aufmerksam zu machen.

25

30

35

40

Klara Johanns-Mahlert

Ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit (StÄA FuE)

Aufgabe und Ziel des Ständigen Ausschusses Frauen und Erwerbsarbeit auf kfd-Bundesebene ist es, die aktuelle Situation von Frauen in allen Formen der Erwerbstätigkeit zu beobachten, Fragen aufzugreifen und deren Interessen in Kirche und Gesellschaft zu vertreten. Dem Ausschuss gehören zurzeit Delegierte aus 17 kfd-Diözesanverbänden und einem Landesverband an. Durch die Erarbeitung ausschussrelevanter Themen bei Tagungen und deren Weiterbearbeitung in den kfd-Diözesanverbänden fördern sie die Aufmerksamkeit für die Belange von erwerbstätigen Frauen innerhalb des Verbandes und tragen zur gesellschaftlichen Positionierung der kfd bei. Für den kfd-DV Trier arbeiten Petra Löwenbrück und Anne Hennen als deren Stellvertreterin mit. Die Delegierten treffen sich zu internen Sitzungen zum Austausch über die Aktivitäten im gesellschaftspolitischen Bereich in ihren Diözesanverbänden bzw. Landesverband, zur Themenauswahl und um aus ihren Reihen die Sprecherin (zurzeit Petra Löwenbrück DV-Trier) zu wählen, die in dieser Funktion Mitglied des Bundesvorstandes ist. Im Berichtszeitraum fanden im September und November zwei Tagungen im Rahmen des Jahresthemas „Erwerbsleben von Frauen sind vielfältig“ statt, welche die breit gefächerte Arbeitswelt von Frauen jenseits der viel zitierten sogenannten Frauenberufe aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick nahmen. Zum Thema „Frauen in Mint-Berufen – Chancen und Barrieren“ hatte der Ausschuss für die digitale Delegiertentagung im September Marion Zeßner, Managing Director bei Femtec, einem Karrierenetzwerk für Frauen, das an der Technischen Universität (TU) Berlin verortet ist, eingeladen. In ihren Ausführungen zeigte die Referentin sowohl die Barrieren aber auch die großen Chancen für Frauen im Bereich der Mint-Berufe auf. In den Diskussionen, die sich dem Vortrag anschlossen, ging es um die Frage, wie die Situation für Frauen im MINT-Bereich verbessert werden kann, damit zum einen mehr Frauen MINT-Berufe ergreifen und zum anderen weniger Frauen in diesen Studiengängen oder Berufen das Handtuch werfen.

Als Referentin für die Jahrestagung im November, die ebenfalls digital durchgeführt wurde, hatte der Ausschuss die IT-Spezialistin Christine Regitz gewinnen können. Regitz ist Vorstandsmitglied und Aufsichtsrätin beim Softwarekonzern SAP Deutschland. Zudem ist sie seit 2022 Präsidentin der Gesellschaft für Informatik (GI), die die Interessen von Informatiker*innen in Wissenschaft, Gesellschaft und Politik vertritt und sich für eine gemeinwohlorientierte Digitalisierung einsetzt. Auch in diesem Ehrenamt, das erstmals in der über 50-jährigen Geschichte der Gesellschaft eine Frau innehat, legt sie ein besonderes Augenmerk auf den Aspekt „Frauen in der Zukunftsbranche Informatik und Informationstechnik (IT)“. „Ich sage den Frauen immer: Ihr gestaltet eure eigene Zukunft. Überlasst das nicht den Männern!“, so die Softwareentwicklerin. IT-Berufe seien sichere, gut bezahlte und auf lange Sicht existenzsichernde Jobs. Im Austausch mit der Referentin und in den Arbeitsgruppen über die Chancen und Hürden für Frauen im MINT-Sektor diskutierten die kfd-Frauen einmal mehr viele Punkte, die der Ständige Ausschuss immer wieder auf der Agenda hat und anmahnt. Diese reichten von einer traditionellen geschlechtsspezifischen Sozialisation und entsprechenden Erwartungen des Umfelds über fehlende weibliche Vorbilder bis hin zu einer männlich geprägten Unternehmenskultur. Zudem mangle es an Einstellungen und Rahmenbedingungen, die eine geschlechtergerechte Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit ermöglichten. Darüber hinaus fehle es Eltern, Lehrkräften und im medialen Umfeld an fundierten Kenntnissen über die Berufsbilder im MINT-Bereich, so dass sie Mädchen wenig motivierten, sondern eher als „Gatekeeper“ agierten.

Unter der Überschrift „So funktioniert politische Lobbyarbeit – Optionen der kfd in der Diskussion“ stand die März-Tagung 2024 des Ausschusses, die in Mainz stattfand. Vor dem Hintergrund, dass Lobbyarbeit ganz selbstverständlich zum politischen Geschäft dazu gehört, ist diese auch für die kfd ein wichtiges Thema. Bei der Veranstaltung in Mainz ging es zunächst um die grundsätzliche Frage, wie diese Form der Interessenvertretung funktioniert und an welchen Stellen Verbände wie die kfd auf Entscheidungsprozesse einwirken können.

Im Januar verstarb die frühere Sprecherin des Ausschusses, Ingrid Müller. Aus diesem Anlass trafen sich auf Einladung frühere und derzeitige Delegierte zu einer digitalen Gedenkfeier und ehrten Ingrid Müller im Austausch über diese, für den Ausschuss und die kfd prägende, Persönlichkeit.

Interessierte an der Arbeit des StÄA FuE finden weitere Infos auf der Homepage des Bundesverbandes (www.kfd-bundesverband.de/staendiger-ausschuss-frauen-und-erwerbsarbeit) oder durch Kontaktaufnahme zur Sprecherin des Ständigen Ausschusses. *Petra Löwenbrück*

Ständiger Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen (StÄA HuV)

Der Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten, Inflation, steigende Energiepreise und der Klimawandel. Angesichts der vielen globalen Krisen ist es herausfordernd, Menschen für sozial-ökologische Themen zu gewinnen und zu begeistern. Der Ständige Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen sieht dennoch seine Verantwortung, die Bewahrung der Schöpfung nicht aus den Augen zu verlieren. Deshalb hat sich der Ausschuss im vergangenen Geschäftsjahr wieder mit zwei Themen aus dem ökologischen Spektrum in der Herbst- und Frühjahrstagung intensiv befasst.

„Klimaschutz konkret – nachhaltig leben und andere begeistern“ war dabei eines der Themen, die bearbeitet wurden. Wir wissen um die Gefahren des Klimawandels. Aber wieso handeln wir nicht konsequent umweltbewusst? Warum ist es so schwer, rundum nachhaltig und ökosensibel zu leben? Marcel Hunecke, Professor für Umweltpsychologie der FH Dortmund, versuchte Antworten auf diese Fragen zu geben. Er untersuchte die Möglichkeiten, wie man vom Wissen zum Handeln kommt, informierte über psychische Ressourcen für nachhaltige Lebensstile und reflektierte die Begriffe Klimaangst und Klima-Resilienz. Im zweiten Teil der Tagung ging es darum, Menschen Lust darauf zu machen, eine attraktive Zukunft mitzugestalten und wie man wirkungsvoll über das Klima kommuniziert. Stephanie Steidl wies darauf hin, dass es positive Botschaften brauche, um Menschen für einen nachhaltigen Lebensstil zu begeistern. Dazu müsse man weg von bloßen Fakten und Angstmache und hin zum Aufzeigen von realistischen, aktivierenden und wissenschaftlich fundierten Lösungen und Handlungsoptionen.

Deutschland soll bis 2050 klimaneutral werden. Das heißt, dass das CO₂-Budget massiv begrenzt werden muss. In der Frühjahrstagung des StÄA HuV wurde dieser herausfordernden Zielvorgabe nachgegangen. „Zurück aus der Zukunft: Leben am 1,5 Grad Limit“ war das Thema dieser Tagung, in der die Fragen behandelt wurden, was es für dieses Ziel braucht und wie es sich in einer solchen Zukunft leben lässt. Die Wissenschaftlerin Dr. Sonja Simon, Forschungs koordinato rin an der Programmdirektion Energie des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, beschäftigte sich mit diesen Fragen. Sie zeigte auf, wer in Deutschland die meisten Emissionen verantwortet und erläuterte Methoden, wie Deutschland dieses Ziel erreichen könnte. Der Tenor des Vortrags war jedoch, dass trotz innovativer Technologien deutliche Einsparungen nötig seien, um klimaneutral zu werden. *Birgit Ecker*

Treffen der Ansprechpartnerinnen für die Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst

Es hat kein Treffen stattgefunden. Nachdem die langjährige Begleiterin der Ansprechpartnerinnen für die Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst der kfd und der kfd-Pfarrvorstände Isolde Niehüser in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, hat sich noch keine Referentin im Bundesverband gefunden, die ihre Arbeit in diesem Gremium weiterführt. Der Bundesverband selbst ist in einem Umstrukturierungsprozess und muss sich erst neu organisieren. *Roswitha Hillen*

Treffen der kfd-Vertreterinnen in den Diözesanräten auf Bundesebene

Der Austausch mit Vertreterinnen aus den Räten anderer Bistümer über die Situation und die Arbeit zeigt, dass sich überall ähnliche Problematiken auftun. Seien es Strukturveränderungen oder Kirchenaustritte, die u. a. mit Geschlechterungerechtigkeit und undemokratischen Herangehensweisen in der Kirche begründet werden. Zum Thema: „Zwischen Recht auf Selbstbestimmung und Schutz des Lebens – wie sind ethisch vertretbare Entscheidungsfindungen möglich?“ referierte Prof.'in Dr. Katharina Klöcker, Ruhr-Universität Bochum. Die Tagung endete mit den Berichten der ZdK-Mitglieder aus der Bundesgeschäftsstelle und dem Bundesvorstand. Alle Positionen des ZdK sind unter www.zdk.de/positionen aufgeführt. Für den Diözesanverband Trier nahmen Rita Monz und Carla Brittner teil. *Carla Brittner*

Studientagung für Geistliche Leitungen der Diözesanebene

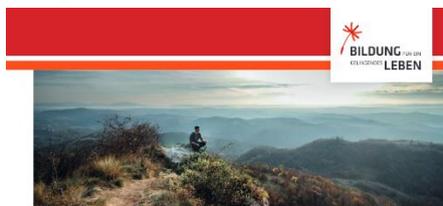
Vom 6. bis 8. November haben sich die Geistlichen Leitungen auf Diözesanebene mit der Geistlichen Leitung auf Bundesebene zu einer Studientagung getroffen. Themen waren neben dem kollegialen Austausch der Synodale Weg in Deutschland (Referentin: Prof.'in Dr. Julia Knop) und die Weiterarbeit im Kontext der kfd sowie die Zwischenergebnisse der Weltsynode (Referent*innen: Prof. Dr. Thomas Söding & Helena Jeppesen-Spuhler, Fastenaktion Schweiz).

Andreas Paul

Teil 3: Bistum

Arbeitsgemeinschaft (AG) Geistliche Bildung

Die kfd ist anerkannter Träger Geistlicher Bildung im Bistum Trier und deshalb in der AG Geistliche Bildung des Bistums vertreten. Aus dem kfd-Diözesanvorstand hat Annette Bollig die Delegation übernommen. In der AG sind unterschiedliche Einrichtungen und Träger Geistlicher Bildung vertreten. Ziel ist die Vernetzung und die Förderung Geistlicher Bildung.



ENGAGIERT MIT GEIST UND SEELE
Geistliche Bildung für Ehrenamtliche im Bistum Trier

Das Bistum möchte Geistliche Bildung insbesondere von Ehrenamtlichen fördern. Geistliche Angebote unterschiedlicher Träger und Einrichtung, und damit auch der kfd auf Diözesan-, Dekanats- oder Ortsebene, können auf Antrag gefördert werden. Entsprechende Hinweise und der Förderantrag, der selbst gestellt werden muss, finden sich auf folgender Website: www.bildung-leben.de/geistliche-bildung.

Nach der Strukturänderung im Bischöflichen Generalvikariat gehört die Erwachsenenbildung, an die auch die AG Geistliche Bildung angebunden ist, dem Bereich Kinder, Jugend und Bildung (B 3) an. Im Jahr 2024 kam bisher kein Treffen der AG zustande. Im Herbst soll ein neuer Versuch gestartet werden.

Annette Bollig

Jahreskonferenz der Verbände mit dem Bischöflichen Generalvikariat (BGV)

Zum Jahrestreffen der Verbände hat Florian Gepp, Ansprechpartner im BGV, am 4. Juni 2024 eingeladen. Zuvor müssen die Verbände eine standardisierte Dokumentation über ihren Verband abgeben: zur Mitgliederentwicklung und Struktur, den Fragen der Zeit, anstehenden Themen, angebotenen Formaten und die zu bewältigenden Schwierigkeiten. Außerdem werden Fragen zur Glaubensvermittlung im alltäglichen Leben durch den Verband, als Teil von Netzwerken in Kirche und Gesellschaft, wie auch die Weiterentwicklung des Verbandes beantwortet. Die neuen Bistumsstrukturen, die weniger werdenden Zeitressourcen der ehrenamtlich Engagierten und damit das Problem der Nachfolge, sinkende Mitgliederzahlen und das schlechte Image der katholischen Kirche sind Herausforderungen, denen sich alle Verbände stellen müssen. Ausgetauscht wurde sich zum Umgang der Verbände mit Rechtsextremismus. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung des Bistums wurde der jährliche Zuschuss des Bistums für Personal- und Sachkosten bis einschl. 2035 neu festgelegt. Der Vorschlag der Verbände zur Verteilung der vorhandenen Mittel wurde von den Verantwortlichen des Bistums, vorbehaltlich der finanziellen Entwicklung im Bistum, zustimmend aufgenommen. *Carla Brittnner*

Aktion Arbeit – Beirat der Aktion Arbeit



1983 stieg die Zahl der Arbeitslosen erstmals über 2 Millionen, so dass vom damaligen Bischof Dr. Hermann Josef Spital die Aktion Arbeit ins Leben gerufen wurde. Eine der Unterstützerinnen war und ist die kfd. Die Aktion Arbeit hilft beim Einstieg bzw. Wiedereinstieg in die Erwerbstätigkeit, sensibilisiert für das Thema Arbeitslosigkeit, finanziert Projekte für Arbeitssuchende und mit der Kampagne TAFF – Talente flexibel fördern – richtet sie den Blick auf Jugendliche mit besonderem Förderbedarf. Weitere Informationen finden Sie unter www.aktion-arbeit.de
Am 31.05. endete die vierjährige Amtszeit des Beirats und die Mitglieder wurden neu berufen. Für die kfd nimmt Anne Hennen zukünftig an den Treffen teil. *Carla Brittnner*

Arbeitsgemeinschaft (AG) der Katholischen Verbände und Organisationen

Die AG ist ein Zusammenschluss von derzeit 22 katholischen Verbänden und Organisationen, die auf diözesaner Ebene tätig sind. Die Treffen dienen dem Informations- und Erfahrungsaustausch, bieten die Möglichkeit der Vernetzung und auch der Weitergabe von Anregungen an den Katholikenrat. Themen der drei Sitzungen im Berichtszeitraum waren u. a. der gemeinsame Wahlauf Ruf, Informationen über die Tagesordnungspunkte der Vollversammlungen des Katholikenrates, Tag der Diakonin in Speyer und die Vergewisserung über die Rolle und Aufgaben der AG. 15 Verbandsvertreter*innen werden entweder direkt in den sich im September neu konstituierenden Katholikenrat entsendet bzw. wurden am 01.07. gewählt. Die Delegierte der kfd ist zukünftig Angela Rupp. *Carla Brittnner*

Arbeitsgemeinschaft (AG) Frauen: Perspektiven

Die AG ist ein Austausch- und Beratungsgremium zu frauenspezifischen, relevanten, sozialpolitischen und innerkirchlichen Themen. Sie besteht derzeit aus 11 Delegierten verschiedener Verbände und Interessensvertretungen (BDKJ, Berufsverbände der Gemeinde- bzw. Pastoralreferentinnen und Pfarrsekretärinnen, KAB, KDFB, kfd, Kolping, SkF). Frau Susanne Kramer als

Gleichstellungsbeauftragte des Bistums nimmt ebenfalls an den Treffen teil. Im Berichtszeitraum hat sich die Arbeitsgruppe acht Mal getroffen. Themen waren u. a. der Predigerinnentag und die Forderung des synodalen Wegs zur Laienpredigt wie auch die Präsenz der AG an den Heilig-Rock-Tagen 2025. Mit der Bereichsleiterin für Seelsorge und Kirchenentwicklung des Bistums, Mechthild Schabo fand ein Austausch zur Sichtbarkeit von Frauenperspektiven und der Möglichkeit, die Expertise der AG anzufragen, statt. Ein Schritt soll die zukünftige Darstellung der AG auf der Bistumshomepage sein. Hierzu hat die AG mit der Leiterin der Stabsstelle „Kommunikation“, Judith Rupp, gesprochen. Bei der Bundeskonferenz Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz wird das Bistum Trier durch die AG Frauen:Perspektiven von Annette Bollig vertreten. *Carla Brittner*

Katholikenrat

Der Katholikenrat fördert die apostolische Tätigkeit im Bistum und koordiniert die Kräfte des Laienapostolats. Er beobachtet die Entwicklungen im gesellschaftlichen, staatlichen und kirchlichen Leben und vertritt die Anliegen der Katholik*innen des Bistums in der Öffentlichkeit, nimmt Stellung zu Fragen des öffentlichen und kirchlichen Lebens und gibt Anregungen an den Diözesanpastoralrat (in Zukunft: Diözesanrat). Der Katholikenrat entsendet Vertreter*innen in den Diözesanrat und in das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK). Neben den Studienteilen „Nie wieder ist jetzt – Für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“, gestaltet vom Adolf-Bender-Zentrum e.V., und zum Thema Waffenlieferungen mit Referent Klaus Jensen waren zur aktuellen Situation der Landwirtschaft und Hintergründen zu den Protesten zwei Landwirte zur Vollversammlung eingeladen. Außerdem beschäftigten sich die im Berichtsjahr stattgefundenen drei Vollversammlungen mit der Satzung des Diözesanrates, der überarbeiteten PGR-Ordnung, aktuellen Informationen zur Missbrauchsaufarbeitung, der Situation der Kirche in Deutschland, dem synodalen Weg bzw. der Weltbischofssynode und der Stellungnahme „Das Dilemma mit der Migration“. Bei der letzten Vollversammlung des bisherigen Katholikenrates wurde dessen Amtszeit reflektiert, vor allem im Hinblick auf die Frage: Was möchte ich dem neuen Katholikenrat mitgeben? Zum Abschluss feierten die Mitglieder Eucharistie mit Bischof Dr. Stephan Ackermann und wurden von ihm verabschiedet. Im September findet die Neukonstituierung des Katholikenrates statt. Angela Rupp übernimmt die Delegation für die kfd. *Carla Brittner*

Sachausschuss (SA) Geschlechtergerechtigkeit – Katholikenrat

Der Sachausschuss Geschlechtergerechtigkeit setzt sich inhaltlich mit den Geschlechterrollen und Genderfragen, insbesondere innerhalb der Kirche, auseinander. Rita Monz wurde 2021 vom Vorstand des Katholikenrates erneut in den Ausschuss berufen. Ihre Mitwirkung endete im Juli 2024. Im Berichtszeitraum hat eine Sitzung in Präsenz stattgefunden. Die Inhalte der Treffen waren u. a. der Tag der Diakonin, der spirituelle und sexuelle Missbrauch in der Kirche und die Beschlüsse des Synodalen Weges mit dem besonderen Fokus auf die Geschlechtergerechtigkeit. Auch die Umstrukturierungen der Laiengremien war Gegenstand des Austausches. Wie es mit den Sachausschüssen weitergeht, ist bis dato noch unklar. Zum siebten Mal gab es vom SA in Kooperation mit Verbänden und Institutionen im Bistum Trier eine gemeinsame Pressemitteilung zum Tag der Diakonin. Mehr unter: www.bistum-trier.de/katholikenrat *Rita Monz*

Teil 4: Vertretungen in den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland

Delegiertenversammlung des Landesfrauenrates (LFR) Rheinland-Pfalz

Nach den üblichen Protokollarien konnten zunächst die Mitgliedsverbände für jeweils 10 Minuten von ihrer Arbeit berichten. Ich hatte mir ein kurzes Memo vorbereitet und erzählte unter
5 Anderem vom großen Interesse an den Gottesdiensten des Weltgebetstages und unserem Anliegen, unseren Verband neu zu strukturieren und in die Zukunft zu führen. Ich habe von unseren Studientagen zur Gewalt gegen Frauen in Kirche und in engen sozialen Beziehungen und unserem Studientag zum Thema Suizidprävention berichtet und dazu eingeladen. Zudem habe ich unser neues Spendenprojekt vorgestellt. So wurde aus insgesamt 17 Verbänden berichtet.
10 Viele Themen werden von unterschiedlichen Gruppen bearbeitet. Mit dem Thema Gewalt gegen Frauen befassen sich auch Solwodi, Zonta, BPW Germany Kaiserslautern und KDFB. Da gibt es Überlegungen, eine gemeinsame Aktion zu starten und sich gegenseitig zu unterstützen. Der LFR konnte im vergangenen Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiern. Das Land fördert den LFR jährlich mit 12.000 Euro und an Mitgliedsbeiträgen kommen etwa 2.500 Euro dazu. Da ist es
15 gut, dass sich immer wieder Sponsoren finden, die für die Zusammenkünfte kostenlos ihre Einrichtungen zur Verfügung stellen. Im Jahre 2023 war der LFR Ausrichter der Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR) auf Bundesebene. Die Kosten konnten mit Landes- und Bundesmitteln bestritten werden. In diesem Jahr ist der LFR Saarland mit dieser Aufgabe betraut. Dabei hat der LFR Rheinland-Pfalz einen Antrag
20 an die KLFR zur Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen gestellt. *Roswitha Hillen*

30-jähriges Jubiläum des Landesfrauenrates Rheinland-Pfalz

Der Landesfrauenrat Rheinland-Pfalz (LFR) feierte am 23. September sein 30-jähriges Jubiläum sowie das 10. Landesfrauenrats-Bistro in Mainz. Der LFR vertritt 35 Mitgliedsorganisationen und
25 ist das Sprachrohr für ca. 410.000 Frauen. Die kfd Trier ist mit zwei Delegierten im Landesfrauenrat vertreten. Die Veranstaltung umfasste auch die Preisverleihung des bundesweiten Wettbewerbs „Erfolgreiche Frauen im Mittelstand“, der zum dritten Mal gemeinsam mit dem Institut für Familienunternehmen & Mittelstand der WHU – Otto Beisheim School of Management vergeben wurde. Ziel des Wettbewerbs ist es, erfolgreiche Unternehmerinnen sichtbar zu machen und jüngere Frauen zur persönlichen Verantwortung und Karriere zu motivieren.
30 Die Vorsitzende des LFR, Gisela Reiber, begrüßte neben über 150 Gästen viele erfolgreiche und prominente Frauen aus Gesellschaft und Politik, darunter die Verwaltungsrichterin Elke Büdenbender sowie die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, die die Laudatio hielt. Dreyer betonte die Bedeutung des LFR als Sprachrohr und Kooperationspartner für die Frauenpolitik in Rheinland-Pfalz und lobte das Engagement der Mitglieder, das zur Förderung der Frauenpolitik beiträgt. Birgit Heraeus-Roggendorf, Schirmherrin und erfolgreiche Unternehmerin,
35 berichtete von ihren persönlichen Erfahrungen als Frau in Führung und den Herausforderungen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie betonte die Notwendigkeit von gegenseitiger Unterstützung und Solidarität unter Frauen. Vorgestellt wurde das dritte Buch des LFR, „Unternehmensnachfolge – Frauen schaffen Zukunft“. Es enthält Berichte von über 40 Unternehmerinnen und bietet Inspiration und Lösungen für die Unternehmensnachfolge. Es folgte die Auszeichnung von erfolgreichen Unternehmerinnen des Mittelstands. Preise erhielten: Dr. Vera Grossmann von Foundation Medicine GmbH, Dr. Caroline von Kretschmann vom Hotel Europäischer Hof Heidelberg und Dr. Sarah Müller von zolar GmbH. Sonderpreise gingen an Susanne
40

Szczesny-Oßing von EWM GmbH, Mona Aumann von Hörgeräte Aumann NRW GmbH & Co. KG, Viktoria Schütz von DEGUMA-Schütz GmbH und Mimi Sewalksi von Avocado Store GmbH. Mit „Neues von LFR-NextGen“ wurde auch der nächsten Generation eine Plattform geboten. LFR-NextGen besteht zurzeit aus neun jungen Frauen, die sich aktiv mit aktuellen (Frauen) Themen auseinandersetzen. Gisela Reiber begleitet das Netzwerk unterstützend, um das Ziel einer aktiven Gleichstellungspolitik zu erreichen, die Frauen sichtbar macht, gleiche Chancen eröffnet und berufliche Aufstiegsperspektiven bietet. *Anne Hennen*

Katholische Erwachsenenbildung (KEB) Rheinland-Pfalz – MVL

10 Wieder einmal hat die KEB zur Mitgliederversammlung eingeladen. Ein bunter Strauß an Themen war wie immer auf dem Tisch oder an der Wand. Immer ist noch alles im Auf- oder Umbruch. Seit der Bundestagswahl hat sich auch für die KEB so einiges verändert. Aber wie immer werden auch diese Hürden genommen. Erfahrene und neue Leute finden Lösungen und auch Ideen, die es zu verwirklichen gilt. Mit der KEB App können Informationen noch schneller und einfacher gesehen und gelesen werden. Im Studienteil am zweiten Tag wurde uns das Thema Künstlichen Intelligenz (KI) vorgestellt. Ganz neues und anderes Arbeiten hat Einzug gehalten. Die jungen Mitarbeiter*innen der KEB oder aus den einzelnen Diözesen hatten schon Erfahrung mit dieser Thematik und auch für alle anderen war es eine spannende Erkenntnis, was KI alles kann. Nicht alles ist so perfekt wie es aussieht und so lernten wir die ersten Schritte und gleichzeitig auch worauf man aufpassen sollte oder muss.

20 Weil die Deutsche Bundesbahn gerade an diesem Wochenende streikte, habe ich an der Veranstaltung online teilgenommen. Ich habe alle Informationen erhalten und es war fast perfekt. Ich habe die anderen vermisst, obwohl ich sie ja alle gesehen habe. Aber live ist es doch besser. Ich hoffe, nächstes Jahr wieder vor Ort mit dabei sein zu können. *Marita Fitzke*

25

Frauenrat Saarland e. V.

Im Frauenrat sind aktuell 41 Frauenverbände und -gruppierungen organisiert. Er vertritt damit die Interessen von mehr als 100.000 Frauen im Saarland. Im Januar 2024 ist der Frauenrat den Bündnissen „Bunt statt Braun“ (Saarland) und „Brandmauer gegen Rechts“ (bundesweit) beigetreten. Er ist ebenso Mitglied im bundesweiten Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ geworden. Es gibt regelmäßige Online-Vernetzungstreffen. Der Frauenrat ist zudem Partnerin der Initiative „Courage im Netz“ der Landesmedienanstalt Saar und hat eine Info-Veranstaltung für die Mitgliedsverbände organisiert.

35 Seit 2023 begleitet der saarländische Frauenrat die Protestaktionen „Frauen.Leben.Freiheit.“ von IRBIS (Iranische Bürgerinitiative Saar) gegen die Verfolgung von Frauen und für die Frauenrechte im Iran. Am Internationalen Frauentag, 8. März 2024, hat der Frauenrat gemeinsam mit der Arbeitskammer des Saarlandes und dem DGB Rheinland-Pfalz-Saarland zum „Frauenpolitischen Frühstück“ eingeladen. Über 100 Menschen waren gekommen. Der rege Austausch mit Vertreter*innen der Landespolitik über aktuelle Frauenthemen, u. a. zur Gleichstellungsstrategie und zum Transformationsprozess (der Frauenrat ist Mitglied der Arbeitsgruppe) im Saarland, stand im Mittelpunkt. Von April bis zu den Kommunal- und Europawahlen im Juni 2024 hat der Frauenrat mit der Kampagne „Frauen wählt – Jede Stimme zählt“ vor allem in den sozialen Netzwerken auf die Notwendigkeit zur Wahl zu gehen aufmerksam gemacht, damit Demokratie und Menschenwürde weiterhin eine Chance haben. Das Ganze war eingebettet in die

Kampagne des Deutschen Frauenrates „Wer wählt, zählt!“. Weitere Themen bei Veranstaltungen, der Mitgliederversammlung und Sitzungen des Vorstandes waren: die Reform des § 218, Gewalt gegen Frauen, Altersarmut von Frauen, die Umsetzung der Istanbul-Konvention sowie Frauen und Finanzen. Zu letzterem Thema gab es 2023 und 2024 eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Arbeitskammer des Saarlandes und der Verbraucherzentrale Saarland. Im Mai 2023 hatte der Frauenrat Saarland turnusgemäß für ein Jahr den Vorsitz (d. h. die Geschäftsführung) der Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR) übernommen. Der Vorsitz endete mit dem Fachtag „Geschlechtersensible Medizin – gerechte Medizin für alle“ und der KLFR-Tagung im Juni 2024 in Saarbrücken. Der Staffelstab wurde an den Frauenrat Sachsen-Anhalt übergeben. Die Fachtagung fand große Beachtung in den Medien und der Frauenrat Saarland sieht gute Voraussetzungen, dass das Saarland eine Modellregion für geschlechtersensible Medizin werden kann. Gespräche mit möglichen Partner*innen soll es im Herbst geben. Der sehenswerte Livestream ist auf der Homepage des Frauenrates zu finden. Ebenso ist die Resolution „Schwangerschaftsabbruch entkriminalisieren“ und weitere Beschlüsse zur Tagung dort eingestellt. Rita Monz und Rita Ney sind die Delegierten der kfd im Bistum Trier. Zudem wurde Rita Monz im Juli 2023 zum dritten Mal in den Vorstand gewählt. Gemeinsam mit Lisa Weber, Geschäftsführerin des Frauenrates, betreut sie ehrenamtlich die Facebook-Seite und den Instagram-Kanal. Noch mehr zum Frauenrat Saarland: www.frauenrat-saarland.de

Rita Monz

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Katholischer Frauenverbände im Saarland
Die Delegierten der kfd im Bistum Trier sind Rita Ney und Rita Monz. Im Berichtszeitraum haben zwei Sitzungen in Präsenz stattgefunden. Die Themen der Austauschrunden waren: Straffreier begleiteter Suizid, die Weltsynode in Rom sowie der Umgang mit AfD-Mitgliedern in den Mitgliedsverbänden der LAG. Hier war der Anlass die Erklärung „Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar“ der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), die AfD-Mitglieder u. a. von der Beteiligung in kirchlichen Gremien ausschließt. Entsprechende Positionierung gibt es ebenfalls bei Mitgliedsverbänden der LAG. In der Sitzung im März 2024 stellte der Verein des St. Jakobus Hospizes in Saarbrücken seine Arbeit vor. Nach der Reform des Saarländischen Medienengesetzes im Oktober 2023 hat die LAG ihren Sitz im Rundfunkrat des Saarlandes verloren. Ein wesentliches Element der Reform ist die Verkleinerung des Rundfunkrates von ehemals 34 auf 27 Mitglieder. Gespräche des Leitungsteams mit den Vertreter*innen der Parteien im saarländischen Landtag, erneut ein Mandat für den Rundfunkrat zu erhalten, blieben ergebnislos.

Rita Monz

KEB Saarland – Mitgliederversammlung
Die Mitgliederversammlung fand am 21. November 2023 statt. Die Vorsitzende Nina Andres-Reindorf berichtete über den Verlauf des abgelaufenen Jahres und Studienleiter Ralf Dewald über aktuelle Entwicklung und Tendenzen innerhalb der Erwachsenenbildung. Zum Schluss erklärte die Vorsitzende, dass es die Absicht des Vorstandes ist, die innerverbandliche Kommunikation zu verbessern. Aus diesem Grund wurden in drei Gruppen drei Gesprächsforen, mit den Themen „Netzwerkgedanke“, „Planung einer zentralen Veranstaltung“ und „Was erwarte ich mir von der künftigen Bildungsarbeit“, angeboten. Die Ergebnisse dieser Gespräche werden im Vorstand besprochen und weiterbearbeitet.

Rita Ney

Teil 5: Delegationen

Delegationen zur kfd auf Bundesebene

Bundesversammlung (vier Stimmen)	Klara Johannis-Mahlert Carla Brittner Rita Ney Cäcilie Fieweger
Mitgliederversammlung e. V. (eine Delegierte/eine Stimme)	Klara Johannis-Mahlert Carla Brittner (Stellvertreterin)
Ständiger Ausschuss für Frauen und Erwerbsarbeit (eine Delegierte/eine Stimme)	Petra Löwenbrück Anne Hennen (Stellvertreterin)
Ständiger Ausschuss für Hauswirtschaft und Verbraucherthemen (eine Delegierte/eine Stimme)	Margot Klein Birgit Ecker (Stellvertreterin)
AG Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst	Roswitha Hillen
Treffen der Mitglieder in Diözesanen Räten	Angela Rupp Rita Monz

5 Vertretungen auf Bistumsebene

Vollversammlung Katholikenrat (KR) (eine Delegierte)	Angela Rupp
KR: Sachausschuss Geschlechtergerechtigkeit	Rita Monz (berufenes Mitglied)
Treffen der Kath. Verbände im Bistum Trier	Angela Rupp
AG Frauen: Perspektiven	Carla Brittner
AG Geistliche Bildung	Annette Bollig
KAG Müttergenesung	trifft sich nicht, Orga liegt beim DiCV
Jahreskonferenz der Verbände mit ZB/BGV	Carla Brittner, Petra Erbrath
Beirat Aktion Arbeit (AA)	Anne Hennen

Ländervertretungen im Saarland und in Rheinland-Pfalz

Frauenrat Saarland e. V.	Delegierte: Rita Monz für den DV Rita Ney (Stellvertreterin)
LAG Kath. Frauenverbände Saarland zwei Delegierte	Rita Ney
KEB Saar – Mitgliederversammlung eine Delegierte	Rita Ney

Landesfrauenrat Rhl.-Pfalz zwei Delegierte	Roswitha Hillen Anne Hennen
Treffen der kfd-DVs aus Rhl.-Pfalz	die BVL Delegierten - s. o.
LAG Kath. Frauenverbände in Rhl.-Pfalz	z. Zt. keine Treffen
Mitgliederversammlung LAG KEB Rhl.-Pfalz	Marita Fitzke

Sonstige Vertretungen/Delegationen

Mitgliederversammlung „Netzwerk Diakonot der Frau“ alle zwei Jahre	Rita Monz für den DV
Gemeinsam gegen Hass im Netz; Saarland	Rita Monz für den DV

5

Mitarbeit in diözesanen AGs/FAs der kfd im Diözesanverband

FA Frauen und Erwerbsarbeit	Sprecherin: Petra Löwenbrück Stellv.: Anne Hennen Marita Fitzke
FA Hauswirtschaft und Verbrauchertemen	Sprecherin: Marita Fitzke Stellv.: Birgit Ecker
FA Frauen stärken – Gewalt überwinden	Sprecherin: Rita Monz Stellv.: Rita Ney Carla Brittner,
Projektgruppe „Libanon“	Birgit Ecker, Petra Erbrath Rita Ney, Angela Rupp
Öffentlichkeitsarbeit: Homepage, FB, Instagram, WhatsApp-Kanal, kfd.Aktuell, Handreichungen	Carla Brittner, Christel Kerpen-Reis (GFS), Roswitha Hillen, Petra Erbrath, Rita Monz, Tim Löwenbrück (GFS)

Teil 6: Pressemeldungen des DV

2024

01. Juli: Ausstellungseröffnung und Aktionsaufruf zum aktuellen Spendenprojekt der kfd im Libanon – Gleiche Bildungschancen für geflüchtete Frauen und Kinder im Libanon ist die Forderung und der Titel des neuen Spendenprojektes.
5
06. Mai: Gewalt gegen Frauen – Hinsehen statt wegschauen! – Herzliche Einladung zur Tagung am 8. Juni 2024.
27. April: Treffen der Vorstände von ACFL und kfd in Luxembourg: Austausch und Unterstützung.
- 10 04. April: „Lasst die Fülle zu!“ – Die Einführung des Diakonats der Frau ist seit Jahren ein wichtiges Anliegen von Katholikenrat im Bistum Trier, Katholischem Deutschen Frauenbund (KDFB), Katholischer Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Kolpingwerk, Katholischer Arbeiterbewegung (KAB) und SOLWODI Deutschland e.V.
- 15 03. Februar: ONE BILLION RISING: Tanzen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 14. Februar - kfd im Bistum Trier ruft Mitglieder zur Beteiligung auf.

2023

30. November: kfd fassungslos: wieder Schließung einer Geburtsklinik
25. November: Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen: Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) benennt Gewalt als eine Weltgeißel, die das Gefüge von Gemeinschaften zerreißt und Leben, Gesundheit und Glück von allen bedroht.
20
19. September: Aktionstag: Alarmstufe rot – #jetzt handeln – kfd setzt sich für den Aufbau eines Geburtshauses in Trier ein.



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

Diözesanverband Trier

5

Sichelstr. 36
54290 Trier

Fon: 0651 994869-0

10

Fax: 0651 994869-9

E-Mail: info@kfd-trier.de

www.kfd-trier.de

www.facebook.com/kfdtrier

www.instagram.com/kfd_trier

15

NEU → Folgen Sie uns auf WhatsApp:

